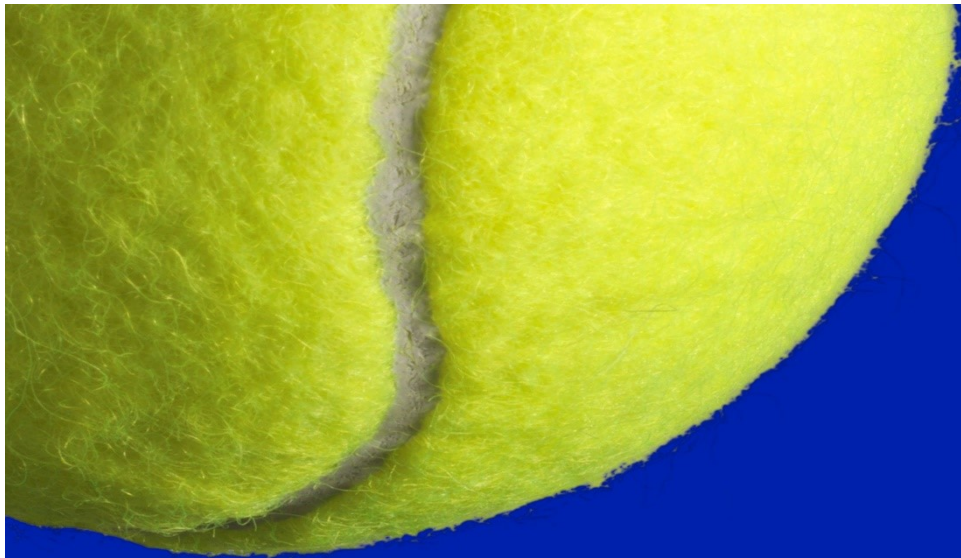


NETZROLLER

Festschrift des Tennisclub Blau-Weiß Türrnich 1965 e.V. zum 50-jährigen Jubiläum

Türrnich, Mai 2015



... auf die nächsten 50 Jahre!

B I E L E N B E R G
GESELLSCHAFT FÜR MESSTECHNIK MBH

**wünscht alles Gute
zum 50. Jubiläum!**

Woher wir kommen, wohin wir wollen: 50 Jahre TCT



50 Jahre TCT – wenn man sich mit diesem Gedanken auseinander setzt, so schaut man zwangsläufig zurück. Man stöbert in alten Protokollen, verinnerlicht vergangene „Netzzoller“ und Jubiläumsausgaben und findet in vielen noch vorhandenen Unterlagen Hinweise auf Denk- und Arbeitsweisen vergangener Zeiten und Vorstände. Bisweilen verliert man sich selbst in der Vergangenheit. Zumal als langjähriges Mitglied. Und man stellt das eine oder andere Mal auch verwundert fest: So vieles war früher gar nicht so anders!

Die Gründergeneration wird regelmäßig exemplarisch und zu Recht genannt. Denn ohne sie wären wir nicht

da, wo wir heute sind. Auf einer Tennis- und Freizeitanlage, die seinesgleichen sucht. Großzügig, weitläufig, mit viel Grün drum herum. Einem immer noch modernen Clubhaus, einer Flutlichtanlage, einem Kinderspielplatz und sogar einem Swimming-Pool. So etwas schaffen nur Visionäre. **Theo Hammer** ist so einer. Ebenso **Irmgard** und **Dr. Friedrich Zimball, Ingeborg** und **Dr. Heinrich Rieke, Hans Erken** sowie **Hans Uhlhaas**. Sie alleine haben am 06. August 1965 nicht nur formell einen Verein gegründet, sondern vielmehr aus einem Fleckchen Ackerland ein wahres Kleinod erschaffen. Ihren Mühen und Anstrengungen und natürlich auch allen weiteren Vorständen, Mitgliedern und Helfern ist heute unser Dank gewiss.

Einen Verein zu gründen, ist relativ einfach. Einen Verein mit Leben zu füllen aber schon erheblich schwieriger. Immerhin findet der Begriff „Verein“ seinen Ursprung in dem Wunsch, etwas zusammen zu bringen. Dieses ist dem TCT und all seinen Mitgliedern über 50 Jahre gelungen. Beginnend mit der Aufbruchstimmung der Gründer und der ersten Mitglieder, unterstützt durch viele Freiwillige und Ehrenamtler. Begünstigt durch die vorzügliche Lage am Ortsrand von Tübingen und zwischenzeitlich auch durch einen von Steffi und Boris ausgelösten Tennis-Boom.

Leider sind diese goldenen Zeiten vorbei, in denen zeitweise sogar Aufnahmestopp und Wartelisten im TCT bestanden. Mitgliedergewinnung sowie Begeisterung für diesen Sport zu wecken ist heutzutage eine Herausforderung - ähnlich wie der Tennissport selber, dessen Komplexität und Koordination aller nötigen Bewegungen mindestens ebenso herausfordernd ist. Man muss akzeptieren, dass Tennis nicht in einem Monat zu erlernen ist und deswegen auch ein wenig mehr Zeit in sein Hobby investiert werden sollte.

Trotzdem rangiert Tennis immer noch weit oben in der Statistik der beliebtesten Sportarten - hinter Fußball und Turnen. Aber auch diese wurden zwischenzeitlich

abgelöst von der Rubrik „Fitness“. Offenkundig sind heutzutage deutlich mehr Aktive hierfür zu begeistern, als für Breiten-, Mannschafts- und Wettkampfsport. Und damit Vereinssport.

An dieser Stelle ist daher der Wunsch an alle erlaubt, den Tennissport und damit auch den TCT weiter mit Leben zu füllen. Mit all seinen Mitgliedern und Gästen. Mit Freunden und Bekannten. Mit Neugierigen, Anfängern und Fortgeschrittenen. Mit Freizeitspielern und „Profis“. Und auch mit denjenigen, die einfach nur die Terrasse, die Gastronomie oder den Swimming-Pool nutzen und ein Match von zwei Tennisbeklopften verfolgen möchten. All dies im Sinne der Gründer und all jener, die in den vergangenen 50 Jahren das ehemalige „Baby“ Tennisclub Blau-Weiß Türnich zu einem Verein „in den besten Jahren“ gemacht haben.

Feiern wir daher uns und unseren Tennisclub, ohne dessen Dasein dem Ortsbild von Türnich-Balkhausen-Brüggen irgendwie irgendwas fehlen würde. In diesem Sinne wünsche ich auch im Namen aller Vorstandsmitglieder uns allen ein tolles Jubiläumfest mit viel Spaß, herrlichem Wetter, reichlich guten Gesprächen, neuen Bekanntschaften und natürlich dem einen oder anderen Kaltgetränk.

Ihr/Euer

Eric Neumann
1. Vorsitzender

Happy Birthday
50

TC Blau-Weiß Türnich

Wir gratulieren und danken herzlich für 50 Jahre vorbildliche, ehrenamtliche und vom Idealismus getragene Arbeit im Dienst des Sportes und unserer Gemeinschaft.

Wir wünschen den Mitgliedern ein schönes Jubiläumsjahr und dem TCT weiterhin eine erfolgreiche Zukunft!

DIETER SPÜRCK
Bürgermeister für Kerpen 2015
immer am Ball: Stark.Sozial.Spürck

Fraktion
im Rat der Stadt Kerpen

Ortsverband
Türnich-Balkhausen-Brüggen

Wolfgang Zimball
Stadtverordneter

Josef Hötte
Stadtverordneter

Klaus Ripp
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Hartmann
Stadtverordneter

Dietmar Reimann
Ortsvorsteher und Stadtverordneter
Vorsitzender des Ortsverbandes

www.cdu-kolpingstadt-kerpen.de
www.spuerck.de

Grußwort

Michael Kreuzberg

Liebe Mitglieder des TC Blau-Weiß Türnich,

zum 50-jährigen Clubjubiläum gratuliere ich dem Tennisclub Blau-Weiß Türnich 1965 e.V. namens des Rhein-Erft-Kreises, vor allem auch persönlich, sehr herzlich.

Als der Club vor 50 Jahren ins Leben gerufen wurde, war das Tennisspielen noch eine Sportart, die nur einem elitäreren Personenkreis offen steht. Dies ist heutzutage nicht mehr der Fall. Menschen aus allen Bevölkerungsschichten und unabhängig ihres Alters können am Clubleben teilnehmen.

Die Verantwortlichen des Tennis-Clubs Blau-Weiß Türnich 1965 e.V. haben es durch ihre unermüdliche Arbeit verstanden, die Attraktivität ihres Clubs ständig zu verbessern. In der Chronologie zeigt sich dies immer wieder durch kontinuierliche bauliche und technische Veränderungen.

Mein Dank gilt denen, die in all den Jahren ihren Beitrag zur Arbeit des Tennisclubs geleistet haben. Ich hoffe, dass 50 Jahre Tennisclub Blau-Weiß Türnich 1965 e.V. Ansporn und Verpflichtung zugleich sind, in Zukunft die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Dazu wünsche ich viel Glück und den Gästen der Jubiläumsveranstaltung unterhaltsame Stunden.

Ihr
Michael Kreuzberg

Landrat des Rhein-Erft-Kreis



Grußwort

Marlies Sieburg



Liebe Mitglieder des TC Blau-Weiß Türnich,

den Ball im Spiel zu halten, so lautet eine Grundregel des Tennis. Sie hat sogar dem weißen Sport seinen Namen gegeben, denn das Wort Tennis ist bekanntlich die englische Version des französischen „tenez!“, was so viel heißt wie: „haltet!“

Den Ball im Spiel gehalten, das haben Sie, die Mitglieder des Tennisclubs Blau-Weiß Türnich, seit nunmehr 50 Jahren. Und dazu möchte ich Ihnen vielmals gratulieren.

Seit 50 Jahren bieten Sie allen Tennisfans aus Kerpen und Umgebung gepflegte Plätze, um den Ball aufzuschlagen. Seit 50 Jahren fördern Sie den weißen Sport und haben so manchen Turniersieg errungen. Seit 50 Jahren sind Sie am Ball, um ein lebendiges Vereinsleben zu garantieren. Ihre Bilanz kann sich wahrlich sehen lassen.

Die Gründer des Tennisclubs Blau-Weiß Türnich haben dem damals noch jungen weißen Sport auch hier in Kerpen den nötigen Spielraum geben. Sie sahen sich als Vorreiter eines Spiels, das anno 1965 noch den Touch des Exklusiven, wenn nicht Elitären hatte und auch tatsächlich in blütenweißem Dress gespielt wurde. Mittlerweile lockern nicht nur Farben die Spielkleidung auf, mittlerweile ist Tennis auch zu einem Breitensport geworden, der von Angehörigen aller Schichten ausgeübt wird. Dazu haben Vereine wie der Ihre beigetragen.

Wer aus Freude am weißen Sport spielen möchte oder um sich fit zu halten, war und ist bei Ihnen ebenso willkommen wie jemand, der in Turnieren und Wettkämpfen sportliche Meriten sammeln möchte. Es war dem Tennisclub Blau-Weiß Türnich auch immer wichtig, allen Platz zu bieten, die Tennis als Ausgleichssport und Freizeithobby betreiben.

Denn das ist ja das Schöne an Tennis: Es ist Spitzensport wie Freizeitvergnügen und ein Spiel, das einen das ganze Leben begleiten kann. Schon Kinder sind für den weißen Sport zu begeistern, doch auch in reiferen Jahren lässt er sich noch erlernen. Und wenn man es nicht übertreibt, kann man bis ins hohe Alter den Ball im Spiel halten.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Club, dass Sie noch lange im Spiel bleiben und viele weitere Pokale nach Hause holen. Und ich wünsche Ihnen eine schöne Jubiläumsfeier – die gemeinsamen Feste gehören schließlich genauso zum Tennisclub wie der Schlagabtausch auf der roten Tennisasche.

Ihre

Marlies Sieburg
Bürgermeisterin der Stadt Kerpen

Eine Erfolgsgeschichte: TCT-Open

Früher waren es Club-, Stadt- und Kreismeisterschaften, die neben den Medenspielen für einen besonderen Flair unter Wettkampfbedingungen sorgten. Oder auch für die besonders guten Spieler sogar Bezirks- und Verbandsmeisterschaften. Im TCT gab es zudem noch ein Doppeltturnier für Jugendliche, den ERFTLAND-Cup, der sich beinahe sogar zur inoffiziellen Doppel-Bezirksmeisterschaft gemausert hätte. Manche dieser Veranstaltungen finden sich in keinem Vereins- oder Turnierkalender wieder. Geschuldet auch einem Mitgliederschwund, dem sich selbst ein Tennisverband nicht entziehen konnte. Einer besonderen Erwähnung bedarf daher die Etablierung des LK-Leistungsturnieres in unserem Club, der Türnich-Open, die wieder hochklassiges Tennis mit Spielerinnen und Spieler auch anderer Clubs auf unsere Anlage lockt.

Wie war das möglich? Nach der Einführung der Leistungsklassen bestand die Chance, Punkte auch außerhalb der Medenspiele zu ergattern. Damit stieg das Interesse natürlich bei vielen Vereinsspielern, diesen Weg zu beschreiten. Entsprechend schnell wuchs das Angebot an LK-Turnieren im Tennisverband.

Bei einem kühlen Bierchen und bei traumhaftem Wetter standen dann drei Clubmitglieder im Sommer 2011 auf der Clubterrasse und dachten laut vor sich hin: „Mensch, so eine schöne Anlage und nix los.“ - es waren gerade Sommerferien. „Warum richten wir nicht auch ein LK-Turnier aus, aber eines, das uns erstmal von den anderen abhebt. Und zwar mit der Möglichkeit, ein Preisgeld zu gewinnen.“

Gesagt – getan. Es wurde eine Turnierausschreibung ausgearbeitet und diese im Januar 2012 unserem Hauptsponsor und dem Verein vorgestellt. Nachdem die Sache beschlossen war, ging es an die Vororganisation

des Turnieres. Vom Genehmigungsschreiben angefangen über den Kauf von Turnierbällen und Handtüchern als sog. Give-aways, Druck von Plakaten, Versenden von Einladungsschreiben an alle Vereine des TVM, Einarbeitung und Umsetzung in das vom Verband zur Verfügung gestellte Turniersystem TVPro-Online bis hin zum Turnierstart gab es eine Menge zu tun.

All die Mühen und Investition an Zeit wurden schnell belohnt. Schon die 1. TCT-Open 2012 wurden mit über 150 Teilnehmern zu einem vollen Erfolg. Vor allem die Möglichkeit des Preisgeldes lockte und lockt noch immer viele Tennisbegeisterte nach Türnich, was uns qualitativ sehr gut besetzte Spielfelder beschert hat. Aber auch die schöne und lockere Atmosphäre während des Turniers hat sich schnell herumgesprochen. Und natürlich profitiert auch unsere Gastronomie davon, dass über 2 Wochen in den Sommerferien die Anlage gut besucht ist.

In diesem Jahr richtet der TCT vom **13.07. - 26.07.2015** nun schon seine **4. TCT-Open** aus und wir freuen uns wieder riesig darauf. Und wir sind natürlich sehr dankbar, dass wir auch in diesem Jahr wieder



The poster features a blue background with a yellow tennis ball in the top left corner. The number '4.' is prominently displayed in white. Below it is the TCT logo, which consists of the letters 'TCT' in a stylized, white, rounded font. Underneath the logo, the text 'TC Blau-Weiß Türnich 1965 e.V.' is written in a smaller white font. The word 'OPEN' is written in large, bold, white capital letters. Below 'OPEN', the text 'LK-Preisgeldturnier' is written in white, followed by the dates '13.07. - 26.07.2015' in a larger white font. At the bottom, there is a table of categories and a total prize amount.

Damen	Damen 30	Damen 40+
Herren 30	Herren 40	Herren 50+

Haupt- und Nebenrunde
LK 5 - 15 und LK 15 - 23

Gesamtpreisgeld € 6.000

www.tctopen.de oder www.tcbw-tuernich.de

Preisgelder ausschütten können. Mit den runderneuerten Plätzen, der erweiterten Küche und hoffentlich mit mindestens wieder genauso vielen oder mehr Meldungen kann dann unsere schöne Anlage voll ausgelastet sein, um auf LK-Punktejagd zu gehen.

Sportliche Erfolge

Auch wenn die Geselligkeit beim TCT immer eine große Rolle gespielt hat, so stand und steht in unserem Club der Sport naturgemäß im Vordergrund. Die dabei in den ersten 40 Jahren erzielten Erfolge sind im Jubiläumsheft zum 40jährigen nachzulesen.



Sportliche Erfolge gab es im Laufe der Jahre viele, darunter auch einige Herausragende. So ist noch immer legendär Anfang der 80er der Aufstieg der damaligen 1. Junioren-Mannschaft von der 2. Bezirksliga bis in die Oberliga, die auch ein Jahr gehalten werden konnte, bevor die jungen Recken dann

altersbedingt in die Herrenmannschaften wechseln mussten.

Dort schafften sie mit Unterstützung erfahrener Herren ebenfalls den Sprung in die 1. Verbandsliga und



gewannen sogar den Verbandspokal.

Ein weiterer Höhepunkt stellte das Jahr 2000 dar, in dem die Türnicher Damen 30 den Aufstieg in die Oberliga schafften, den Verbandspokal errangen und TVM-Cup-Sieger wurden. Auch heute noch sind die „Damen 30“ die erfolgreichste Mannschaft des TCT. Der größte Vereinserfolg war daher 2005 sicherlich der Aufstieg der Damen 30 von der Oberliga in die Regionalliga, der höchsten deutschen Spielklasse im Damen-30-Bereich. Die Klasse konnte leider nicht gehalten werden. Die Regionalliga war mit sehr vielen starken ausländischen Spielerinnen anderer Vereine vertreten, denen wir kein Paroli bieten konnten. Eine kurze, aber dennoch schöne Erfahrung.

Struwwelpeter Apotheke



Kölner Str. 17 - 50171 Kerpen - Tel.: 02237/43 33 - Fax: 5 14 31 Cornelius Schäfer



Nach dem Abstieg der Erfolgsmannschaft aus der Regionalliga verließen einige Spielerinnen unseren Verein aus den verschiedensten Gründen. Es begann ein Neuanfang mit den verbliebenen Spielerinnen und eigenen Nachwuchsspielerinnen - erst im Damenbereich und ab 2012 dann wieder als Damen 30 in der 1.Kreisliga. Dem folgten drei Aufstiege in Folge. Die Mädels spielen jetzt aktuell in der 2.Verbandsliga – momentan die höchste Spielklasse des TCT



Weitere erfolgreiche Mannschaften in der Verbandsliga waren bis zu deren „Auflösung“ die erste Mannschaft der Herren 60 um den Mannschaftsführer **Christoph**

Steinhaus. Sie schafften damals auch den Sprung bis in die 1. Verbandsliga.

In diesem Sommer strebt die erste Mannschaft der Herren 30 den Wiederaufstieg in die 2.Verbandsliga an.



Ein „Double“ gelang den Herren 30 übrigens 2009 mit dem Aufstieg in die Verbandsliga und dem Bezirkspokalsieg sowie ein 2.Platz beim sog. TVM-Cup.



Brillen - Studio

P. Berrenrath & N. Dylong GbR

Stiftsstraße 24 - 28 • 50171 Kerpen
 Tel.: 02237/55707
 Fax.: 02237/562785

Mannschaften, aktuell

Damen

Jana Neumann
Franziska Kurtz
Christine Münster

1.Kreisliga (4'er Mannschaft)

Anna Hüllen
Besiana Selmani
Ann-Sophie Ulrich



Damen 30

Verena Dähling
Britta Schwemin
Birgit Hünneke
Michaela Tempel
Heike Esser

2.Verbandsliga

Carmen Görgens
Katrin Schaaf
Anke Neumann
Frauke Sausen
Gabi Schumacher

Herren 30 I

Stephan Urselmann
Pascal Wild
Jörn Schwemin

1.Bezirksliga

Patrick Kalinka
Mirco Wallraf
Thomas Packmor

Herren 30 II

Dirk Engelbertz
Daniel Springmann
Hendrik Springmann
Jörg Fiedler
Christian Packmor
Thorsten August

1.Kreisliga

Oliver Klünter
Arne Bruhn
Thomas Schönauen
Sven Konetzki
Christoph Wagner

Herren 40

Sebastian Gerlach
Eric Neumann
Matthias Borgwerth
Mark Neumann
Markus Kürten
Martin Renneberg
Lutz Axer

2.Bezirksliga

Arndt Ulrich
Axel Grahl
Gregor Lenz
Arnold Selbst
Manfred Schmitz
Björn Thomessen

Herren 65

Helmut Hossdorf
Manfred Gündel
Wolfgang Gerlach
Karl-Heinz Löchner
Joachim Granigg
Ottfried Oltmanns
Werner Schmitz

2.Bezirksliga

Josef Hötte
Mirko Gbresa
Gerd Warner
Herbert Jentsch
Wolfgang Voigt
Hans-Jürgen Schmitz



Restaurant TÜRNICHER HOF

Inhaber: Mirko Grbesa

**Unser Haus bietet Ihnen:
Kroatische und Internationale Spezialitäten
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen**

Öffnungszeiten von 11.30 bis 15.00 Uhr und 17.30 bis 24.00 Uhr – kein Ruhetag!

50169 Kerpen-Türnich – Heerstraße 163

Telefon: 02237 / 77 73 – www.restaurant-tuernicher-hof.de

Ablauf Medenspiel Herren 30

So ein Medenspiel will ja gut vorbereitet sein. Da gilt es den Treffpunkt und die Uhrzeit zu vereinbaren, die Bälle und der Spielberichtsblock müssen parat sein. Eine gute Organisation und ein klarer Ablaufplan sorgen direkt für eine klare Regelung, auf die sich alle Spieler dann bestens verlassen können. Und somit entlastet werden von Dingen, die die eigene Konzentration auf das anstehende Wettspiel beeinträchtigen könnten. Hier mal ein mustergültiger Vorschlag aus dem eMail-Verkehr eines Mannschaftsführers.

„Morjen, Männers !

Da Mark anscheinend "Schiss" hat, sind wir morgen nur noch zu Fünft. Dann würde ich mich als Fahrer mit meinem Auto anbieten und wie folgt vorschlagen:

16:50 Uhr	Stephan abholen
16:55 Uhr	Schwiele abholen (Denk' an die Bälle)
17:05 Uhr	Jupp abholen
17:10 Uhr	Uli abholen
17:45 Uhr	Ankunft in der Halle in Dormagen
17:47 Uhr	Spielbericht ausfüllen
17:50 Uhr	1. Bier
17:52 Uhr	2. Bier - die Einzelspieler müssen sich umziehen/fertigmachen
17:54 Uhr	3. Bier - die Einzelspieler müssen auf die Plätze
17:56 Uhr	4. Bier - "Ich komm' gleich nach, spielt Euch schon mal ein"
17:58 Uhr	5. Bier - "... langsam wird's gemütlich hier ..."
18:00 Uhr	6. Bier - "... und die Wirtin wird auch immer hübscher ..."
18:02 Uhr	7. Bier - gleichzeitig Pinkeln gehen. Jupp kommt zurück - muss auch mal für ‚kleine Jungs‘. Noch ein schnelles gemeinsames Bier.

18:05 Uhr	8. Bier - so langsam werde ich locker
18:10 Uhr	9. Bier – ‚ich könnte mal Richtung Halle gehen ...‘
18:15 Uhr	10. Bier - Jupp kommt zurück, 6:0, 6:0 gewonnen, darauf müssen wir einen trinken
18:17 Uhr	11. Bier - Glückwunsch an Jupp! Stephan kommt zurück, auch 6:0, 6:0 gewonnen, ist tierisch sauer, weil er 2 x über Einstand gehen musste und deswegen Jupp schneller fertig war
18:20 Uhr	12. Bier - Stephan beruhigt sich langsam
18:25 Uhr	13. Bier - "Wo bleiben die anderen ...?"
18:30 Uhr	14.-16. Bier - Spielanalyse beendet, Stephan ist wieder entspannt
18:45 Uhr	17. Bier - Schwiele und Uli kommen, sind nach ihren Einzeln direkt auf dem Platz geblieben, haben ihr Doppel schon beendet, ich brauche nicht mehr spielen
19:00 Uhr	18.-20. Bier - Stephan ist wieder sauer, auf die Idee hätte er auch direkt kommen sollen, jetzt muss er den ganzen weiten Weg zur Halle wieder zurück und mit Jupp noch schnell ein Doppel spielen
19:20 Uhr	21.-25. Bier - Schwiele und Uli sind geduscht, Stephan und Jupp kommen vom Platz. Stephan macht Jupp den Vorwurf, zu wenig zu laufen im Doppel (Kenn' ich, macht der immer!), Jupp: "Ein guter Doppelspieler braucht nicht zu laufen ...!" - Stephan ist mal kurz sprachlos.
19:30 Uhr	26. Bier - ich stelle fest, es wäre besser gewesen, wenn Schwiele gefahren wäre
19:40 Uhr	28 1/2 Bierchen - Stephan und Jupp sind geduscht, wir können nach Hause ... aber erst müssen wir noch ein Siegerbierchen trinken. Ein schöner Tag...“



Jugendarbeit – Jugendförderung

Das Hauptziel des TCT ist natürlich, Kinder und Jugendliche für den Tennissport zu begeistern und dauerhaft zu fördern. Dieses bedingt nicht nur die Satzung, sondern ist seit je her ein besonderes Anliegen aller Vorstände. Dafür werden im Verein viele verschiedene Aktivitäten durchgeführt:



Zudem stehen den Kindern und Jugendlichen neben dem Tennis weitere Spiel- und Sportmöglichkeiten auf der Clubanlage zur Verfügung. Swimming-Pool, Basketballkorb, Kinderspielplatz mit Klettertürmen, ein eigenes Jugendhaus sowie eine Hüpfburg (bei Veranstaltungen und Geburtstagen).

Es lohnt sich also, sowohl als jugendliches Mitglied als auch als Tennis-Interessierter immer mal wieder einen Blick in den TCT zu werfen.

- Mannschaftstraining im Sommer und Winter
- zusätzliches Fördertraining
- Teilnahme an Tennis-Meisterschaftsspielen
- verschiedene interne Turniere
- Kleinfeldturnier, Geschicklichkeitsübungen
- Freizeitaktivitäten (z.B. Zeltlager)
- Sommerferien-Tenniscamp
- Angebot günstiger Familienpauschalen
- Einbindung der umliegenden Schulen und Kita's
- Kindergeburtstage können im Verein gefeiert werden
- Einbindung der Jugendlichen in die Turniere der Erwachsenen, um Erfahrung und Spielpraxis zu gewinnen
- Aktivitäten und weitere Veranstaltungen außerhalb des Tennissports
- Und vieles mehr...



Zeltlager im TCT



Ferien-Camp im TCT

=> auch 2015 wieder - auch für Gästekinder

In der zweiten Ferienwoche vom 06. Juli 2015 an bietet der TCT Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren ein Feriencamp an. Unter Anleitung unserer Trainer und Betreuer finden täglich in der Zeit **von 10:00 bis 15:00 Uhr** intensive Übungen aus den Bereichen Schlagtraining, Spiel- und Spaßeinheiten, Konditionstraining sowie Geschicklichkeitsübungen statt.

In der Zeit von 12:00 bis 13:00 Uhr gibt es ein leckeres Mittagessen. Gesunde Snacks und Mineralwasser stehen über den gesamten Zeitraum zur Verfügung.

Nach 15:00 Uhr können die Kinder natürlich im Club verbleiben und das Erlernte auf den Plätzen vertiefen oder einfach nur die großzügige Clubanlage zum gemeinsamen Spielen, Toben und Schwimmen nutzen. In dieser Zeit steht jedoch nur eine begrenzte Aufsicht zur Verfügung.

Zum Abschluss findet ein kleines Turnier statt und jedes Kind erhält seine wohlverdiente Urkunde. Sollte es zwischenzeitlich längere Regenspausen geben, kann in eine örtliche Turnhalle ausgewichen werden, alternativ wird die Ausfallzeit nachgeholt.

Das Anmeldeformular findet Ihr auf der Internetseite. Oder fragt einfach bei den Trainern und Jugendwarten nach.



Mode – Coiffeur Bas

Haarmoden mit Stil und Pfiff

Seit 1961

In Kerpen

Stiftsstraße 140 · 50171 Kerpen · Telefon: 02237 / 2485





Ab sofort bei Moewes – auch im Online-Shop:



Nur
88 €

tolino shine



Nur
129 €

tolino vision 2



Nur
149 €

tolino tab



Herzlichen
Glückwunsch zum
50. Geburtstag!

Ein halbes Jahrhundert
Vereinstätigkeit ist klar
„Ganz großes Tennis“.
Weiterhin soviel Begeis-
terung für das nächste
wünscht:

 **MOEWES**

Schnuppertraining

Jeden Samstag um 12:30 Uhr
kostenloses Schnuppertraining
für Einsteiger



Jeden Samstag ab 12:30 Uhr können Sie zum kostenlosen Schnuppertraining vorbei kommen. Das Schnuppertraining gilt für alle – Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Anfänger, Wiedereinsteiger, Ausprobierer. Probieren Sie es zweimal aus und entscheiden dann, ob Sie weitermachen möchten.

Kinder und Jugendliche können danach bereits in die vorhandenen Sommertrainingsgruppen integriert werden. Die Berechnung der Trainingsstunden erfolgt anteilig. Erwachsene dürfen selbstverständlich den Kontakt zum (Schnupper-)Trainer ausnutzen und weitere Einzelstunden oder auch in Gruppen vereinbaren. Hier hilft unser Trainer dann mit Rat und Tat. Und ist bei der Vermittlung von Spielpartnern natürlich auch gerne behilflich.

Melden Sie sich einfach an. Persönlich bei der Gastronomie, samstags um 12.30 Uhr beim Trainer oder vorab per eMail an: info@tcbw-tuernich.de

Kinder- und Jugendtraining

15 Trainerstunden zum Preis von 120 Euro (die Gruppeneinteilung erfolgt nach Spielstärke und in Stärken von möglichst 4-6 Kindern) werden durch unsere Trainer ab Ende April bis in den September angeboten. Als Trainer stehen **Bärbel Vienings** und **Rüdiger Oberhaus** (für das Anfänger- und Kindertraining) zur Verfügung. Besonders vorteilhaft an dieser Konstellation ist, dass dadurch das Training an verschiedenen Tagen angeboten werden kann und somit eine Beschränkung des Kindertrainings lediglich auf eine Tag in der Woche nicht mehr erforderlich ist. Kinder- und Jugendtraining wird nunmehr die ganze Woche angeboten. In Planung ist auch die Einrichtung eines zusätzlichen 10-stündigen Fördertrainings für sowohl besonders motivierte als auch talentierte Kinder und Jugendliche.

Kinder- und Jugendtraining wird auch über das 18. Lebensjahr hinaus für Damen- und Herrenmannschaften angeboten. Sprecht uns bzw. die Trainer also bitte auf diese zusätzliche Möglichkeit an.

Für das Training stehen dem Verein aktuell 2 Trainer zur Verfügung. Durch unsere hauptberuflichen Trainer sichern wir eine auf Dauer angelegte kontinuierliche Aufbau- und Förderarbeit.

Alfred
Widding

Meisterbetrieb

Carl-Sonnenschein-Straße 1
50126 BergheimTelefon (02271) 65396
Fax (02271) 670628

Unsere Trainer

Bärbel Vienings ist 2013 zu uns gestoßen und betreut derzeit den größten Teil des Kinder- und Jugendtrainings. Sie hat an der Sporthochschule in Köln mit Schwerpunkt Tennis studiert und zeitgleich ihre Trainerlizenz erworben. Als erfolgreiche Trainerin hat sie u.a. beim TC Blau-Gold Köln gearbeitet. Sie begleitet auch intensiv das Thema Schultennis.



Für den TVM ist sie seit 2011 Schulreferentin und Trainerin im OGS-Bereich. So leitet Sie auch bereits seit 2012 in Kooperation des TCT mit der Albert-Schweizer-Schule in Brüggen erfolgreich eine Tennis-AG.

Bärbel ist derzeit donnerstags für das Jugendtraining auf der Anlage, bietet aber auch nach Absprache weitere Tage an und ist auch für das Erwachsenentraining verfügbar. Anfragen können auch gerne direkt an sie gerichtet werden Mail: Vienings@tcbw-tuernich.de oder info@dieballtrainerin.de

Rüdiger Oberhaus ist seit vielen Jahren als Trainer tätig. So leitet er seit einigen Jahren insbesondere die Schnupperstunden, Anfängergruppen und unterstützt beim Jugendsommercamp. Er vermag es, die kleinen und großen Anfänger besonders liebevoll an den Sport heranzuführen. Rüdiger Oberhaus ist



überdies hinaus noch Oberschiedsrichter des TVM und begleitet uns bei Jugendturnieren sowie unserem großen LK-Turnier TCT Open. Kontaktanfragen, insbesondere für ein Schnuppertraining richten Sie bitte an: Oberhaus@tcbw-tuernich.de

Immer wieder freitags

...da fing das Leben an. Das war so in den siebziger, achtziger Jahren, also im vorigen Jahrhundert. Ein - nach den Gründerjahren - goldenes Zeitalter. Jedenfalls in der - zugegeben: subjektiven - Erinnerung der damals Aktiven. Freitags nämlich fing das Wochenende an. Forderungsspiele waren verabredet, mancherlei Lustdoppel um Pittermännchen auf dem Platz, gelegentlich auch welche in den ausgedehnten Grünanlagen dahinter. Ein Schelm, wer Böses dabei dachte! Er wurde umgehend ertränkt - entweder im Swimmingpool oder an der Theke. Da erlebten auch die jeweiligen Gastronomen goldene Zeiten, unter anderen Frau Hantschke mit den besten Frikadellen aller Zeiten, Oma Bollig, die manchmal sogar noch ihr Tanzbein schwang, was Vater Bollig nicht konnte, weil er sein Holzbein in der Herrenumkleide abgestellt hatte.



Samstags war dann - ja, gut: auch Medenspieltag. Aber es war vor allem Familientag: Die Wiesen mit Jung und Alt bevölkert, es wurde gepicknickt, geschwätzt, gelästert. Natürlich auch gejubelt, wenn die Heimmannschaften erfolgreich spielten – was dann allemal wieder einen Grund gab, zwischendurch ein Kölsch oder ein Schöpple zu nehmen. Und da es damals eine Menge Mannschaften gab, und meist ziemlich erfolgreiche dazu, endeten die Samstage in der Regel so, wie die Freitage.



Aber es gab ja zum Glück noch die Sonntage - zum Ausschlafen zwar kaum geeignet, denn s.o.: Medenspiele, Turniere, Familie, doch wunderbar dazu angelegt, das Wochenende in (und mit) frohen Runden ausklingen zu lassen. Und bis zum nächsten Freitag waren es dann ja nur noch ein paar Tage.

Vorhin habe ich den Begriff "Forderungsspiele" erwähnt. Zur Erläuterung für die Nachgeborenen sei erklärt, dass dies damals noch durchaus übliche und quasi alltägliche Begegnungen zwischen zwei Spielern/innen waren, die ihren Platz in der Vereinsrangliste halten oder verbessern wollten. Da gab es legendäre Schlachten, dramatische Auseinandersetzungen, ein unterhaltsames Vergnügen auch fürs Publikum - und stets, wie immer das Ergebnis

auch war, mit dem gleichen Ausgang: "Sonja (oder wer auch immer), tu uns doch noch ein Ründchen!"

Nein, oder besser: ja, der Tennisclub Türnich hatte in jener Zeit einen Ruf wie Donnerhall. Sportlich angesehen, leistungsstark und trinkfest. Natürlich gilt das auch noch heute - aber, wie übrigens allenthalben in Tennisclubs - in quasi abgeschwächter Form. Es war eben eine andere Zeit, und das Clubleben auf und neben den Ascheplätzen spielte für die Damaligen eine viel zentralere Rolle in ihrer Freizeit. Es wäre unbillig, das heute zum Maßstab zu nehmen. Aber schön sind sie doch, all diese Geschichten aus dem vorigen Jahrhundert, als das Wochenende noch freitags begann.

*Dieter Wunsch,
1. Vorsitzender des TCT in der goldenen Zeit,
im Juni 2005*

RESTAURANT | BAR

Stift's







wunsch ist wunsch.
www.stifts.com
Am Stiftsplatz 16 50171 Kerpen T. 02237.638394 info@stifts.com



Julius Meinl

Herrliche Zeiten – und ihre Folgen

Ein wie gemalter Frühlingsvormittag. Wie des Öfteren meiner Rad-Ausflüge entlang der Erft schaute ich auch mal wieder beim TCT vorbei, setzte mich auf eine der Bänke auf der Terrasse mit Blick auf Platz 1. Wie oft hatte ich da gegessen, mit vielen anderen, in jenen 70er und 80er Jahren - in den herrlichen Zeiten eines allgemeinen Tennisbooms, der landauf landab den einst als elitär verschrienen Sport zum Volkssport werden ließ. Und der hier in Tünnich die in den 60ern noch höchst mutige Entscheidung, einen Tennisclub zu gründen, als richtig und weitsichtig bestätigte. Namen wie **Zimball**, **Hammer**, **Erken** und andere mehr gehen mir da durch den Kopf.



Ich schaue mich um. Noch ist die Anlage leer, gerade ist die aufwändige Frühjahrsaufbereitung fertig, über der Anlage liegt Erwartung. Und ich träume zurück. Es war ja nicht nur ein Tennisboom. Es war auch ein anderes Lebensgefühl, dass sich im Clubleben jener Jahre widerspiegelte: die wilden Siebziger, beschwingt von unsterblicher Pop-Musik, getragen von Leistungswillen und Entfaltungsmöglichkeiten im Sport und weit darüber hinaus, gelegentlich auch befeuert durch Nahrungsergänzungsmittel wie Kölsch, Korn und Wein.

Freitag fängt das Wochenende an - das war der Spruch, der quasi als Motto über dem Eingang zum Club schwebte.

Sind Spaß und Sport, vergnügliche Geselligkeit und Wettkampfgeist jemals eine engere Verbindung eingegangen als in jenen Jahren? Ich muss mir einen Ruck geben auf meiner Bank: Die Erinnerung vergoldet manches, und die Zeiten ändern sich. Und doch: So wenig, wie der TCT ohne seine Gründergeneration zu denken ist, so wenig ist seine Gegenwart ohne jene Jahre zu denken, die nicht nur die "wilden" waren, sondern auch Jahre des großen Engagements, eines großen Wir-Gefühls. Dass die "Alten" damals als Schlachtenbummler bei Auswärtsspielen unserer überaus erfolgreichen Jungs auftauchten und umgekehrt die Jungs oft genug auch die Oldies anfeuerten, war geradezu symptomatisch.

Wie ich so an diesem Frühlingsmorgen über die Anlage schaue - sie ist schöner denn je. Mehr noch: Ich kenne keine, die schöner ist, die in so unvergleichlicher Weise Intimität und Funktionalität vereint, Sport und Zerstreuung. Und wieder gehen die Gedanken zurück, verknüpfen die Erinnerungen mit der Gegenwart. Da ist Kontinuität - nicht nur in der liebevollen Pflege der Anlage, sondern auch in dem, was gerade in den Siebzigern von den damals Verantwortlichen als Zukunftsgarantie gebetsmühlenartig gepredigt wurde: nämlich bewusste Jugendarbeit, die unverzichtbar ist für den Bestand eines Vereins. Damals sind auch diejenigen herangewachsen, die heute Verantwortung tragen. Was gibt es Schöneres zu sagen über das, was man so landläufig "Clubleben" nennt.

Ich steige wieder auf mein Rad. Und verspreche - ich werde öfter vorbeikommen. Denn auch das gehört in die Bilder der Erinnerung: Man geht nicht immer pfleglich genug mit ihnen um. Schließlich **waren** sie ja nicht nur ein Teil eines Lebens - so groß oder so klein auch immer -, sondern sie **sind** es.

Dieter Wunsch im April 2015

Gedanken eines langjährigen Mitglieds

Vor 34 Jahren trat ich in den TCT ein. ‚Lachhaft‘, werden sich die noch älteren Clubmitglieder denken. ‚So lange schon‘, vielleicht die anderen. Wir spielten noch mit weißen Tennisbällen und natürlich mit Holzschlägern. Dunlop Maxply oder Donnay Björn Borg hießen sie – die Holzschläger. Und Holz war nicht unbedingt ein geeignetes Material bei Wutausbrüchen. Immerhin aber als Rohstoff nachwachsend.

Bunte Tenniskleidung und Shorts waren verpönt. Deren Tragen hatte umgehend eine Ermahnung seitens des Sportwartes zur Folge. Wie hieß er damals noch in seiner Funktion? Ach ja: Sport- und Sozialwart. Und zum Eintritt in den TCT wurde noch mindestens ein Bürge benötigt. Besser zwei. Kurz: es war eine andere Tenniszeit.

1981 verfügte der TCT über ca. 350 Mitglieder, wovon ca. 80 Kinder und Jugendliche waren. Es gab „reichlich“ Mannschaften, obwohl der Tennisboom erst später einsetzen sollte. Dieser begann nämlich mit dem Gewinn des Wimbledon-Titels durch einen 17-jährigen Rothaarigen aus Leimen und setzte sich fort mit einer unglaublichen Erfolgsserie einer Blondinen aus Baden-Baden mit einer vielleicht etwas zu groß geratenen Nase. Der TCT war übrigens vielleicht ein winziger Baustein in ihrer Karriere - Steffi Graf spielte nämlich im Rahmen des seinerzeitigen Europäischen Jüngstenturnieres in Brühl auf unserer Tennisanlage. Genau genommen auf Platz 3.

In den folgenden Jahren wurde dann für uns Kinder (und natürlich auch für alle anderen Mitglieder) der Grillplatz gebaut, kurze Zeit später überdacht, die Terrasse umfassend erweitert sowie das Stück Land hinter Platz 6 und 7 erworben. Es gab neben dem Mannschaftstraining noch Fördertraining sowohl durch den Verein als auch durch den TVM. Ich meine mich daran zu erinnern, dass

-über 35 Jahre-

Vreemann u. Daub

haustechnische Anlagen GmbH



Beratung · Planung · Ausführung
Heizung- & Sanitäranlagen
Solaranlagen
Kundendienst · Reparatur · Wartung
Fernwärme

24 Std. Notdienst

Hermülheimer Str. 19 ■ 50354 Hürth-Gleuel

Telefon: 0 22 33 - 3 28 57 + 3 14 78 * Telefax: 0 22 33 - 3 66 21

www.vreemann-daub.de ■ info@vreemann-daub.de

der TCT mindestens 2 Knaben- und 2 Juniorenmannschaften, natürlich auch Mädchen- und Juniorinnenmannschaften gemeldet hatte. Jeweils nach Leistungsstärken eingeteilt, wurde am Jugendtraining teilgenommen. Man musste sich halt hochkämpfen. Und das Wochenende stand ganz im Zeichen der Medenspiele.

Im Laufe der Jahre wurden dann die Bälle gelb. Auch die Schläger änderten sich von Holz zu einem glas- bzw. kohlefaserartigem Verbundstoff, von lang und leicht über bunt lackiert, diverse Änderungen des Rahmendurchmessers, unterschiedliche Anzahl der Längs- und Quersaiten bis hin zur heutigen Form. Was sich jedoch nie verändert hat, ist, dass der Tennisplatz manchmal einfach zu kurz oder zu schmal ist und dieses verdammte Netz: **immer** zu hoch! Auch bleibt festzuhalten, dass die Tenniskleidung heute in allen nur erdenklichen Farben und Kombinationen getragen werden kann. Auch eine gravierende Änderung hier: Die Hosen und Röcke waren damals definitiv kürzer. Und enger!

Von den Knaben bis zu den Senioren heute - viele erfolgreiche Spiele wurden bestritten. Der 3. Satz wurde lange Zeit noch ausgespielt und ein Match ging auch mal über mehrere Stunden. Verdiente und unnötige Niederlagen mussten verkraftet werden. Und manche Mannschaftskollegen und Trainer schauen inzwischen aus dem Himmel herab. Andererseits begleitet der eine oder andere Tennisfreund mich heute noch!

Pünktlich zum 50jährigen Bestehen des TCT wurden alle Plätze erneuert und saniert sowie eine neue Berieselungsanlage installiert. Dank der vielen fleißigen Helfer und Spender, die es Jahr für Jahr wieder schaffen den TCT instand zu halten, zu verschönern, die Flutlichtanlage zu reparieren, Türschlösser zu ölen, den Grillplatz zu pflegen, ein Jugendzentrum aus Holz selber zu bauen, ein LK-Turnier ins Leben zu rufen und zu erhalten und der vielen, vielen Aktivitäten wie Sommerfeste, Oktoberfeste, Fahrradtouren, das

legendäre Kuddel-Muddel an den Pfingsttagen sowie zahlreichen weiteren Entertainments und Arbeit, ist es jedes Jahr aufs Neue wieder schön, im TCT zu sein !!



**Hochwertige Garten- und Forstgeräte
ausgezeichneter Peugeot-Fachhändler
Beratung, Verkauf, Service, Reparaturen
kompetent, individuell, kundenorientiert**



**Heerstraße 379
50169 Kerpen**

**Tel.: 02237 7315
Fax: 02237 670716**

**Mail: schloemer-kerpen@t-online.de
Web: www.schloemer-gartentechnik.de**



Reiner Schlömer + Sohn



So schön kann Liebe sein

Valerie H., 21 Jahre, Studentin
und Gaffelfreundin

Gaffel. Besonders Kölsch.



www.gaffel.de

Gaffel Kölsch

Gaffel Cup

Wir schreiben das Jahr 1993. Tennis ist noch immer dank Steffi, Boris und Michael eine Trendsportart mit historisch gewachsenen gepflegten Umgangsformen. Es begab sich zu jener Zeit die Hochzeit eines wunderschönen jungen Mädchens in Kerpen, zu der auch viele Tennisspieler geladen waren. Zu vorgerückter Stunde und unter geringfügigem Einfluss des ausgetrunkenen Gerstensafts diskutierten vier sehr unterschiedliche Ritter, Pardon: Tennisspieler, wer denn das bessere Doppelpaar sei – im Tennis wohlgekannt: **Hajo Jungen** (seinerzeit Oberligaspieler) und **Steffen Fahr** (begeisterter Hobbyspieler mit noch damals größerem Körpervolumen) oder die Kombo **Claus Otten** und **Oliver Klünter**, beides Spieler auf durchschnittlichem Kreisklassenniveau.

Wie so häufig, sorgte eben diese vorgerückte Stunde zu keiner Einigung. Da der Fehdehandschuh aber geworfen war, beschloss man, dieses Duell in den nächsten Tagen auszufechten. „Was ist der Einsatz? Um was spielen wir denn?“ fragte Claus. „Wir spielen **um** 20 Liter Bier!“ forderte Hajo (Anmerkung: Zu damaligen Zeiten war es nicht mehr üblich, den Tod des Delinquenten zu fordern). „Oooh Nein,“ – entgegnete Oliver und schaute in drei fragende Gesichter. „Wir spielen **mit** 20 Litern Bier!“.

Nach einer kurzen, von Stille geprägter Pause empfanden alle Duellanten diese Idee als ein wahnsinnig Gute: Wann hat es das schon mal gegeben? Tennis mit 20 Litern auf dem Platz? Spielen und gleichzeitig genießen? Wie man wohl die Bälle nach dem 10. Kölsch trifft? Wie viele Gläser kann man noch einigermaßen vertragen und trotzdem weiter spielen? Werden Schmetterbälle schwieriger als Volleys? Beseitigt der Platzwart wirklich alle Malheurchen bei Magenunverträglichkeiten? Bei allen Fragezeichen waren sich aber alle Beteiligten sicher: Diese neue Grenzerfahrung und diesen uneigennütigen Selbsttest musste man definitiv machen! Für sich und für spätere

Generationen. Ergänzend beschloss man, schon vor dem Spiel jeweils 5 Gerstensäfte zu trinken, damit die leistungsfördernden Maßnahmen so schnell wie möglich im Duell greifen konnten.

Kurze Zeit später fand das Ereignis auf der Anlage des TC Kerpen statt. Nicht nur die Spieler hatten jede Menge Spaß, auch die Zuschauer wurden mit Obergärgigem versorgt. Wie das Spiel ausging, konnte nicht mehr überliefert werden. Das war aber auch nebensächlich, der Spaßfaktor war enorm. Die letzten Reste des Fasses wurden schließlich auf Plastikstühlen unter der Dusche getrunken. Einige Zuschauer waren ganz schön neidisch und somit war die Idee geboren, diesen wundervoll gelungenen Selbsttest und die gewonnenen Erfahrungen im Rahmen eines Doppel-Turnieres für alle Tennisspieler im Umkreis von Kerpen zugänglich zu machen.

Somit fand im Sommer 1994 der erste Reissdorf-5er-Cup auf der Anlage des TC Kerpen statt. Das Regelwerk ist unverändert gültig: 5 Kölsch vor Beginn, danach kontinuierliche Getränkeaufnahme zwecks Flüssigkeitsausgleich während und zwischen den Doppeln. Die Doppel wurden gelöst, die gewonnenen Spielpunkte einfach addiert und Graf Ralf-Peter, Pardon: **Ralf-Peter Graf** wurde der erste Sieger des Turnieres. Der Sieger durfte als Lohn einen hochwertigen Sack Katzenstreu sein Eigen nennen.

In den ersten Jahren war der Teilnehmerkreis sehr unterschiedlich. In Erinnerung bleibt eine komplette holländische Mannschaft, die bei einem Wettkampf sogar ihre Zelte auf der Anlage aufbaute.

Dieses so wundervolle Doppelturnier, welches seit Beginn an nur männliche Teilnehmer hat, wurde dann Jahr für Jahr fortgesetzt (die Burgfräuleins durften offensichtlich den Ritterspielen nur von der Tribüne aus zusehen). Aus den vier Gründern wurden schnell immer mehr Teilnehmer: von Hobbyspielern bis hin zu ambitionierten Beinahe-Profis ist der Teilnehmerkreis herrlich bunt gemischt. Vertreten in fast allen

Altersklassen, die den Bestimmungen der Jugend- und Seniorenschutzordnung entsprechen und die unter diesen besonderen Turnierumständen teilweise Tennis von einem anderen Stern bieten – alles ist vertreten, jeder zum Mitmachen somit aufgefordert.



Leider und wie es immer so ist - in den Vereinen kommen und gehen Spieler aus den unterschiedlichsten Gründen. So kam es, dass ich, der die Sage hier vorträgt, mich im Jahre 2003 oder 2004 der Organisation und Turnierleitung annahm. Und irgendwann stand ein Wechsel vom TC Kerpen zum TCT an. Genauer gesagt: in 2012. Leider fand sich in Kerpen niemand mehr, der dieses Traditionsspektakel fortführen wollte. So war ein Entschluss schnell gefasst: Die Tradition musste lebendig bleiben, wenn auch an einem anderen Ort. Und so wurde aus dem Reissdorf-5er-Cup in Kerpen nunmehr der Gaffel-5er-Cup in Türrnich!

2014 dann der bisher unangefochtene Höhepunkt betreffend der Teilnehmerzahl: 56 Turnierteilnehmer wollten sich auf dem Tennisplatz und natürlich am Zapfhahn messen. Es war ein traumhafter Tag auf einer wundervollen Anlage, herrliches Wetter, die Brauerei Gaffel hat für ausreichend Kaltgetränke gesorgt und Musik umspielte leise die ganze Tennisanlage. Die Kinder vergnügten sich auf dem Spielplatz, im Swimming-Pool, auf der Hüpfburg oder auf der weitläufigen Anlage und die Burgfräuleins konnten bei Kaffee und Kuchen oder auch einem „Hugo“ ihre edlen Ritter anfeuern und den Tag genießen. Kurzum: der

Tennispaß war großartig und es war rundum ein wundervoller Tag.



Wir freuen uns schon riesig auf den diesjährigen Gaffel-5er-Cup am 08.08.2015. Dann heißt es wieder: Spiel, Satz und Prost! Wer jetzt neugierig geworden ist, egal ob als Teilnehmer oder einfach nur als Besucher, spricht uns einfach an und genießt mit uns ein leckeres Kaltgetränk kölscher Brauart.



Kontakt unter: gaffelcup@tcbw-tuernich.de

Die Farben Blau - Weiß

50 Jahre Tennisclub geben Anlass, sich auch Gedanken darüber zu machen, weshalb in unserem Namen eigentlich das „Blau-Weiß“ enthalten ist. Kennen Sie den Grund?

Die Antwort liegt selbstverständlich auf der Hand. Blau ist eine königliche Farbe. Sie symbolisiert zudem Weite, Wasser, Sommer, kühles Überlegen. Tennis ist eine wahrhaftig königliche Sportart, wird vornehmlich im Sommer gespielt und verlangt kühle, abgewogene Überlegung. Zudem ist der Himmel über der Erft – jedenfalls gelegentlich – blau. Was also liegt näher, dem Clubnamen den „Blau“ zu geben. Da Tennis in den 60ern noch der „weiße Sport“ genannt wurde, drängte sich die Kombination „Blau-Weiß“ geradezu auf. Eine einleuchtende Antwort. Jedoch – eine falsche.

Vielmehr liegt die Erklärung darin, dass Mitte der 60er der Club von zugereisten Bajuwaren gegründet wurde. Sie wollten in wehmütiger Erinnerung an ihr gelobtes Land selbstverständlich alles und jedes mit einer Erinnerung an die Heimat versehen. Ein Rautenmuster in die Clubinitialen aufzunehmen, wäre wohl zu bayrisch geraten. Aber die anheimelnde Farbkombination „Blau-Weiß“ war schon eher geeignet. Also wurde der Clubname mit dem Zusatz „Blau-Weiß“ verziert. Plausibel? Ja. Aber falsch. Selbstverständlich wurde unser Club nicht von Bajuwaren, sondern von Einheimischen gegründet.

Zwingend ist jedoch die Deutung, dass die Idee zur Gründung im Bierdunst entstanden ist. Eine Rechtfertigung für den Alkoholkonsum zu finden, war Motor der Überlegung, Sport und Geselligkeit miteinander zu verbinden. Die ideale Kombination war der Tennissport, der unter Hinzugabe eines Clubhauses mit Theke beides miteinander vereint. Der ausgelaugte und entkräftete Körper wird an der Theke wieder aufgerichtet. Da von Anfang an auch kräftig im Club gefeiert werden sollte, war die naheliegende Symbolik

hierzu das „Blau“ für Geselligkeit und das „Weiß“ für Tennissport. Eine wahrhaftig zwingende und die Jahre hindurch immer wieder gelebte Erklärung. Böse Zungen behaupten noch heute, dass diesem Motto entsprechend viele Mitglieder mehr den Platz an der Theke als Platz 1, 2, 3 usw. belegt hätten. Trotzdem auch hier: eine boshafte Legende.

Nein. 1965 waren die Gründungsmitglieder vorausschauend. Nicht nur das steigende Bedürfnis der Bevölkerung und den Tennisboom im Auge, sondern auch die Änderung der Tennisfarben in der Sportbekleidung. Ihnen war bereits 1965 klar, dass es nicht beim weißen Sport bleiben würde. Sie hatten bereits die Vision eine André Agassi vor Augen, der mit einer jeansähnlichen Tennishose die Aufmerksamkeit der Massen an sich und den Ärger der Funktionäre auf sich ziehen würde. Vorausschauend und progressiv nannten die Gründungsmitglieder daher den Club nicht „Tennisclub Weiß Türnich 1965 e.V.“, sondern „Tennisclub Blau-Weiß Türnich 1965 e.V.“. Jetzt haben wir die Erklärung. Oder? Nein, auch diese Deutung hält der Wahrheit nicht stand.

Alles Vorstehende ist falsch. Richtig ist vielmehr, dass die Gründungsmitglieder neben vielen anderen Fragen auch die des Clubnamens zu beantworten hatten. Da alle großen Beispiele in der näheren Umgebung im Clubnamen neben dem Ort auch eine Farbkombination aufgenommen hatten, musste dies selbstverständlich in Türnich ebenso sein. Um sich von anderen zu unterscheiden, wurde überlegt, welche Clubs in der Nachbarschaft welche Farbkombination nicht beansprucht hatten. Die Antwort war schnell gefunden, der Clubname auch: Tennisclub Blau-Weiß Türnich 1965 e.V.

Nicht originell und zwingend, aber wahr ist diese Darstellung. Fragen Sie **Theo Hammer** oder **Hans Erken**.



Am Anfang schuf ...

... Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

So der Beginn der Schöpfungsgeschichte aus dem ersten Buch Mose. Später, am dritten Tag schuf Gott dann die Erde, in dem er Wasser und Erde trennte. Und er machte sie fruchtbar, diese Erde.

Und irgendwann, noch einmal viel später, sehr viel später schuf Gott (zumindest wer an ihn glaubt) dann auch **Theo Hammer**. Und dieser kannte ein Fleckchen fruchtbaren Acker. Und er hatte eine Idee. Beides hat **Theo Hammer**, unser Vereinsgründer, zusammengebracht – zuerst in seinem Kopf, dann durch Überzeugung der ersten Vereinsmitglieder und schließlich durch harte Argumente gegenüber der Gemeinde Türnich.

Aber der Reihe nach: **Theo Hammer** spielte schon seit Jugendzeiten Tennis, und zwar in Frechen, einige Kilometer von seinem damaligen Wohnort Habelrath

entfernt. 1962 zog **Theo Hammer** nach Türnich und wollte natürlich seinen Sport nunmehr vor der Haustüre haben. Vom Tennis und der Idee, in Türnich einen Tennisclub zu gründen, schwärmte er zunächst seinem Hausarzt, **Dr. Friedrich Zimball**, vor.

Ein erstes Gespräch **Theo Hammers** mit dem damaligen Gemeindedirektor **Dr. Voss** verlief nicht sehr erfolgversprechend. Der Gemeindedirektor war nach anfänglicher Skepsis zwar bereit, das Vorhaben zu unterstützen. Über ein geeignetes Grundstück jedoch konnten sich beide nicht einigen.

1963/64 kam ein neuer Gemeindedirektor nach Türnich, **Werner Kämpgen**. Er und der damalige Bürgermeister der Gemeinde Türnich, **Matthias Werner**, waren jedoch schnell mit im Boot, so dass es zu einem ersten „Ortstermin“ am 14. Juli 1965 auf einer Ackerfläche südlich des damaligen Fußballplatzes kam. Die Gemeinde war bereit, dieses Grundstück für den Tennissport zur Verfügung zu stellen, wenn, ja wenn ein Tennisverein gegründet werden würde.



Theo Hammer und **Dr. Friedrich Zimball**, die beide am Ortstermin teilgenommen hatten, suchten nun weitere Mitstreiter und fanden sie in **Hans Uhlhaas**, **Hans Erken** und **Ingeborg Rieke**. Der erste Vorstand stand mit **Dr. Friedrich Zimball** als 1. Vorsitzender,



Mitglied werden lohnt sich

- kostenlose Rechtsberatung
- monatliches Verbandsmagazin
- themenbezogene Flyer und Broschüren
- Mitgliederversammlung / Infoveranstaltungen
- Unterstützung der politischen Lobbyarbeit
- Vergünstigungen bei unseren Partnern

Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzerverein Kerpen und Umgebung e.V.

Heerstraße 123
50169 Kerpen-Türnich
info@hausundgrund-kerpen.de

Telefon: 0 22 37 / 92 14 91
Telefax: 0 22 37 / 92 14 92
www.hausundgrund-kerpen.de

Hans Erken als 2. Vorsitzender, **Hans Uhlhaas** als Kassierer, **Theo Hammer** als sportlicher Leiter und **Ingeborg Rieke** als Schriftführerin, - für eine Vereinsgründung jedoch fehlten noch 2 der erforderlichen 7 Personen.

Am 6. August 1965 fanden sich dann in der Wohnung von **Dr. Zimball**, Rosenthalstrasse 4 in Türnich – es war ein Mittwochnachmittag und **Dr. Zimball** hatte eigentlich Notdienst – die erforderliche Mitgliederzahl ein. Das Gründungsprotokoll weist als die erforderlichen beiden weiteren Gründungsmitglieder noch die Ehepartner von **Dr. Zimball** und **Frau Rieke** aus. Bei diesem Gründungsakt zugegen war auch **Gabi Zimball**, noch heute Mitglied im TCT.

Eine erste Werbeaktion auf dem Türnicher Marktplatz brachte bald 30 Mitglieder, darunter auch den Türnicher Architekten **Matthias Heibey**. Mit diesem hat **Theo Hammer** die Anlage entworfen – zunächst 5 Plätze mit

Erweiterungsmöglichkeiten für zwei weitere. Im Mai 1967 konnten die fünf Plätze schließlich eingeweiht werden. Als „Clubhaus“ diente anfangs ein Wohnwagen, der offiziell am 30.9.1969 durch die Einweihung eines Clubhauses abgelöst werden konnte.

Baulich betrachtet sind als weitere Schritte sicherlich der Bau eines Swimmingpools, die Erweiterung der Anlage um 2 Plätze auf insgesamt 7 sowie der Zukauf eines Geländeteils östlich des Clubgeländes als weitere Meilensteine zu verzeichnen. Nicht unerwähnt bleiben muss auch der nachdrückliche Kampf (und ein solcher war es anfangs sicherlich) gegen die Pläne der Stadt Kerpen, den Tennisclub „umzusiedeln“.

Die Beharrlichkeit der Vorstände in dieser Zeit hat zu einem ausgewogenen Kompromiss geführt, nämlich die gewachsene Anlage zu erhalten und ein neues Wohngebiet an Stelle des alten Fußballplatzes entstehen zu lassen.

„Mitmischen“

„Mehr als nur Kunde sein.“

„MEINE EIGENE BANK.“

Mehr erfahren.
Mehr bewegen.
Mehr bekommen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Werden auch Sie Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Sprechen Sie einfach mit Ihrem Berater, rufen Sie an 02233 9444-0 oder gehen Sie online: www.rb-frechen-huerth.de

Raiffeisenbank
Frechen-Hürth eG



Ein bisschen Geschichte muss sein:



- 1962 entwickelt Theo Hammer die Idee, in Türnich einen Tennisclub zu gründen
- 1964 nimmt er Kontakt mit Dr. med. Friedrich Zimball und Hans Ulhaas auf
- 1965 Mittwoch, 14. Juli findet ein Ortstermin am heutigen Standort statt
- 1965 Formelle Gründung des Tennisclubs Blau-Weiß Türnich am 06. August 1965
- 1966 Planung des Clubheims und der Freiplätze sowie Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichtes
- 1967 Eröffnung der Plätze 1-5 und Beginn des Spielbetriebs sowie Grundsteinlegung und Baubeginn des Clubhauses
- 1968 Fertigstellung des Rohbaus, Richtfest am 04.09.
- 1969 Einweihung des Clubheims am 20.09.
- 1970 Antrag auf Schankkonzession wird gestellt, Getränke werden im Clubheim angeboten
- 1971 Planung und Bau des Swimming-Pools und der Flutlichtanlage für die Plätze 1 und 2
- 1972 Bau und Inbetriebnahme des Thekenbereichs Dr. Friedrich Zimball wird zum Ehrenmitglied ernannt
- 1975 10jähriges Jubiläum mit einer Feier am 06.09. in der Erfthalle
- 1976 Bau des Kühlkellers
- 1978 Neubau der Plätze 6 + 7
- 1980 Bau der Ballwand an Platz 7
- 1983 Bau eines Kinderspielplatzes und des Grillplatzes
- 1985 Zum 20jährigen Jubiläum werden die Gründungsmitglieder Theo Hammer, Hans Erken, Franz Hanauer, Richard Meiser und Hans Uhlhaas zu Ehrenmitgliedern ernannt
- 1986 Erweiterung der Terrasse, Verlegung der Treppe zu den Plätzen, Bau der Terrassenüberdachung, Aufstellen des Findlings im Eingangsbereich und Einbau einer Alarmanlage
- 1990 Überdachung des Grillplatzes wird gebaut
- 1992 Kauf des Grundstückes neben den Plätzen 6 + 7
- 1998 Erneuerung des Thekenbereichs, Einbau einer kompletten Kühlanlage und einer neuen Zapfanlage
- 2001 Umbau/Renovierung der Herren-Duschen inkl. Wasserleitungen und Abflussrohre
- 2002 Umbau/Renovierung der Damen-Duschen inkl. Wasserleitungen und Abflussrohre
- 2003 Bau des Lärmschutzwalls durch die Stadt Kerpen, Verlegung des Parkplatzes neben die Plätze 6 + 7, Bau des Zuweges zum Clubheim inkl. Beleuchtung
- 2003 Modernisierung der Terrasse durch neue Pflasterung (einschließlich Poolumrandung und Zuwege) und neue Tische und Stühle
- 2005 40jähriges Jubiläum mit großem Galaabend
- 2007 Renovierung des Clubhauses

- 2009 Neugestaltung des Kinder-Spielbereichs mit Klettertürmen, großer Sandfläche, Schaukel, Rutsche und Reckstange, Aufbau eines Blockhauses für die Jugendlichen, Sitzgelegenheit u.v.m.
- 2009 Erneuerung der Heizkörper im Clubhaus, Jugendraum und Umkleidekabinen
Austausch der Schwimmbadanlage, Pumpe und Filter
Renovierung der Küche (Fliesen, zusätzliches Handwaschbecken, Industrie-Dunstabzugshaube u. Spülmaschine inkl. Leitungen und Abfluss)
- 2011 Fällen der Pappeln und Fichten hinter den Plätze 3, 4 und 5 einschl. Neubepflanzung mit heimischen Gewächsen zum Schutze des Mühlengrabens und der heimischen Flora & Fauna
- 2012 Sanierung/Reinigung des Öltanks und der Sicherungseinrichtungen
- 2013 Neugestaltung Theke - Rückschrank und Beleuchtungselement werden in edlen Materialien und als optisches Highlight neu gebaut
- 2013 Instandsetzung Flutlichtanlage, Austausch Vorschaltgeräte, Schaltschränke und Lampen, Neuverkabelung der Bauteile
- 2014 Neubau Grillüberdachung
- 2014 Installation einer modernen Alarmanlage
- 2015 Grundsanierung der Tennisplätze 1-5 mit Einbau einer zusätzlichen Drainageleitung, Teilsanierung Platz 6 + 7, Einbau einer automatischen Beregnungsanlage auf allen Plätzen, Ersatz Spielfeldmarkierungen, Netzpfeiler und Netzanker
- 2015 Erweiterung der Küche mit direktem Ausgang zu Terrasse sowie einem neuen Kellerzugang für Gastronomie und Lieferanten
- 2015 50jähriges Jubiläum

und die Erfolgsgeschichte geht weiter...

Ideen, Planen, Bauen, Bauen, Bauen

Der Zahn der Zeit...

Wir kennen das alle - es ist wie mit den eigenen Zähnen: Anfangs wird etwas geschaffen und wächst (die Milchzähne kommen), dann ausgebaut und erweitert, schließlich kommt die Zeit, in der die ersten Schönheitsreparaturen durchgeführt werden – und irgendwann muss dann aber auch mal teilweise oder vollständig saniert werden. Zwischendurch passiert auch mal das eine oder andere Unglück und ein Zahn wird beschädigt oder fällt aus und muss ersetzt werden.

Genau so ist es auch mit unserer Clubanlage. Die vorstehende Chronik resümiert die einzelnen Phasen recht deutlich und zeigt ebenso deutlich auf, dass die



**Theodor Höller
Zimmerei GmbH**

*Seit über
100 Jahren*

Wir zimmern



mit Hand und Verstand

HOLZBAU INGENIEUR-HOLZBAU HOLZRAHMENBAU FACHWERKBAU

☎ 0 22 03 - 1 52 22



www.zimmerei-hoeller.de

Clubanlage mittlerweile vom Status der einfachen Schönheitskorrekturen auf dem Weg zu Brücken und Prothesen ist und in den kommenden Jahren einige Erhaltungsaufgaben anstehen.

Der Vorstand hat die Clubanlage in den letzten Jahren für die kommenden 25 Jahre ausgerichtet. Erst Anfang dieses Jahres wurden alle 7 Tennisplätze und somit die Basis des Vereins grundsaniert. Eine Investition, die eigentlich alle 15 bis 20 Jahre für Standard-Ascheplätze erforderlich ist. Durch den permanenten Spielbetrieb und die relative Punktbelastung an Grundlinien und T-Feld werden diese Bereiche besonders beansprucht und – wie beim Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein“ - ausgespielt.

Die Plätze des TCT sind seit diesem Jahr wieder in einem Top-Zustand. Zugegeben, sicher in der ersten Saison noch etwas weicher als gewünscht, aber für die Zukunft bestens gerüstet. Neben der Platzsanierung hat sich der Verein dazu entschieden, auch auf allen Plätzen eine automatische Beregnung einzubauen.

Dieser „Luxus“ sollte es allen Mitgliedern einfacher machen, der regelmäßigen Pflicht der ordentlichen Bewässerung nachzukommen. Zudem können die Plätze über eine elektronische Steuerung morgens automatisch bewässert werden. Bei der Sanierung wurde weiterhin eine zusätzliche Drainageleitung unter den Plätzen 1-5 eingebaut, damit bei schlechtem Wetter das Wasser noch schneller abgeführt werden kann. Alles in Allem beste Voraussetzungen für die kommenden Jahre.

Auch rund um die Plätze wurden in den letzten Jahren einige Weichen gestellt. Die Küchenerweiterung mit direktem neuen Kellerzugang erleichtert der Gastronomie die Versorgung der Gäste und Mitglieder mit allem, was das Herz begehrt. Der Grillplatz wurde neu überdacht, der Öltank wurde gereinigt, geprüft und mit zusätzlichen Sicherungseinrichtungen ausgestattet. Regenabflussrohre vom Dach durchs Clubhaus im Keller erneuert, alte Heizkörper ausgetauscht und alle kleineren Fenster durch moderne und mehrfachverglaste Kunststofffenster ersetzt.

PLANBAU GMBH[®]
IMMOBILIEN

PLANBAU
ENGINEERING

- Bauträgermaßnahmen
- Schlüsselfertigbau
- Haus- und Wohnungsbau
- Massive Bauweise
- Innendesign
- Alles aus einer Hand



- Umbau und Modernisierung
- Objektsanierung
- Energetische Sanierung
- KfW-Sanierung
- Planung und Entwurf
- Bauantrag

Ihre Wünsche und Träume liegen uns am Herzen. Wir nehmen uns die Zeit - mehr Zeit für Qualität!

Victor-Gollancz-Straße 11
52349 Düren

Tel: 02421 - 4952755
Fax: 02421 - 4952757

www.planbau-immobilien.de
info@planbau-immobilien.de

Auch unser Alleinstellungsmerkmal, unser Swimmingpool ist mit neuem Filter und Pumpe ausgestattet worden. Das Clubhaus ist modern ausgerichtet, die Theke vor zwei Jahren verschönert, Duschen und Toiletten wurden bereits vor mehreren Jahren vollständig saniert, ein großer Kinderspielplatz mit eigenem Jugendhaus erschaffen. Es zeigt, sowohl der derzeitige Vorstand als auch die vorherigen Verantwortlichen zeigen, wie wichtig eine optimale und zukunftssträchtige Ausrichtung des Vereins für alle ist.



Um auf den eingehenden Vergleich zurückzukommen: Trotz permanenter Verschönerungen, das Bleichen der Zähne reicht dauerhaft nicht aus, die ersten Brücken müssen in den kommenden Jahren eingesetzt werden. Dazu zählt in erster Linie die Grundsanierung unseres Pools, auf den der Verein sicherlich auch dauerhaft nicht verzichten möchte! Hier gilt es, die Einfassung komplett neu herzurichten. Das heißt, vollständig ausbaggern, einschalen, betonieren und im Anschluss einmal komplett neue Folie einzuziehen.

Als weiteres Projekt steht der Austausch der Elektro-Hauptverteilung an. Alle Zuleitungen und Sicherungsautomaten müssen überprüft und ausgetauscht werden, der Einbau von modernen FI-Schaltern zur Absicherung der Nassräume und Küche zählt ebenso dazu.

Irgendwann in den nächsten 5 bis 10 Jahren gilt es dann auch, das „Pumpenhaus“, welches der TCT als Gerätehaus nutzt, zu sanieren. Zumindest das Dach muss neu eingedeckt werden. Ob die Balkenkonstruktion dauerhaft tragfähig ist, gilt es noch statisch zu prüfen....

Letztendlich kennt es jeder Hausbesitzer: es gibt immer wieder neue Projekte. Man glaubt, alles ist perfekt und doch findet man wieder und wieder eine neue Aufgabe. Erst ist es nur die Wandfarbe, dann könnte ein ganzer Raum neu gestaltet werden, ein Durchbruch, eine Terrassenüberdachung, ein Gartenhaus, ein neues Dach, eine energiesparende Heizung, Solarzellen, das Bad, ein neuer Bodenbelag oder doch auch der Pool im Garten - irgendwie eine unendliche Geschichte. Aber ist es nicht gerade das, was uns antreibt? Immer wieder eine Verbesserung, etwas Neues, Schöneres? Lasst es uns gemeinsam angehen und den Verein für uns und unsere Gäste immer noch ein bisschen hübscher machen. Es gibt viel zu tun, packen wir es an – denn es lohnt sich!!! Lasst unsere „Zähne“ auch in den nächsten 50 Jahren strahlen und feste zubeißen!











Vereine steuern — Steuern und Vereine

Einen Verein zu steuern, ist nicht immer leicht. Vor allem, wenn es um das Thema „Steuern“ geht. Erfahrungen aus der (nicht eigenen) Vergangenheit zeigen, dass schon einige Vorstände an diesem Thema auch scheitern können. Dies geschieht häufig aus Unwissenheit und Gott sei Dank selten genug auch aus bewusster Ignoranz. Denn ein Verein, mag er sich auch noch so schön auf das Thema „Gemeinnützigkeit“ berufen wollen, betritt nahezu täglich die Bühne des Steuerrechts.

Wikipedia umschreibt die Gemeinnützigkeit vereinfacht als „... (u.a.) das Verhalten von Personen, die dem Gemeinwohl dienen, z.B. der Förderung der Wissenschaft und Forschung, von Bildung und Erziehung, von Kunst und Kultur sowie des Sports.“ Und die Abgabenordnung definiert gemeinnützige Zwecke damit, „... wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern.“


Nun gibt es bei den Steuerarten ja verschiedene Bereiche, in denen ein Verein sich direkt oder indirekt damit auseinandersetzen muss. Die indirekten Steuern sind hierbei noch die harmloseren Arten, da sie, wie der Begriff unschwer erkennen lässt, nur indirekt anfallen. Und damit unbemerkt. Adam Smith, ein schottischer Ökonom des 18. Jahrhunderts, hat bereits damals von der „Unmerklichkeit der Steuern“ gesprochen. Um die Steuerzahlung so einfach wie möglich zu gestalten, soll der Steuerzahler möglichst wenig von der Steuerbelastung selbst und schon gar nicht von der Steuererhebung bemerken.

Verbrauchssteuern sind hier das Stichwort. Bezogen auf unseren Tennisverein sind sofort einleuchtende Beispiele hierfür die Schaumweinsteuer, Biersteuer, Branntweinsteuer und Tabaksteuer. Nun mag man sich


fragen, warum nicht derlei Steuern im Zuge der Gemeinnützigkeit erlassen werden könnten. Immerhin gehen diese Steuern eindeutig einher mit den oben genannten Adjektiven wie „materiell“, „geistig“ oder gar „selbstlos“. Auch die Förderung der Forschung, gelegentliche Erziehung und die Kunst des Trinkens finden sich wieder. Ganz zu schweigen von der Kultur eines herrlichen Weines. Zweifelsfrei würde ein Steuererlass doch auch zu einer deutlichen Preissenkung derlei Getränke führen. Und damit im Ergebnis zu einer Vielzahl an Mitgliedern und folgerichtig zu einer gut frequentierten Gastronomie. Selbst ein nur-saufendes und rauchendes Mitglied wäre von den Steuerbefreiungen gesegnet – und die Mitgliedschaft in einem Tennisclub wäre dann eine problemlos zu ertragende Nebensächlichkeit.

S. SCHMITZ-EFFERTZ
Dipl.-Finanzwirtin (FH)
Steuerberaterin

Heerstraße 229
50169 Kerpen (Balkhausen)
Tel. +492237.6370-846



SIMONE SCHMITZ-EFFERTZ
STEUERBERATERIN



- Personal- und Finanzbuchhaltung
- Jahresabschlüsse/Bilanzen
- Steuererklärungen (betriebliche/private)
- Vorbereitung u. Teilnahme an Betriebsprüfungen
- Vertretung in Streitfällen mit dem Finanzamt
- Steuervorausberechnung und -planung
- Liquiditätsplanung

Beratung u.a. in den Bereichen

- Existenzgründung
- Unternehmensentwicklung und -nachfolge
- Erben und Schenken

Öffnungszeiten:
Mo / Mi 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr, Fr 9 - 15 Uhr
Termine (Mo - Sa) nach Vereinbarung

Qualität. Integrität. Aktualität.

WWW.SCHMITZ-STEUERBERATER.DE

Die Antwort ist leider schnell gefunden, zumindest aus Sicht des Gesetzgebers: Während ein Verein gemeinnützig ist, sind die die Steuer verursachenden Verbrauchsgüter eher gemein als nützig. Und damit im Sinne einer Steuervergünstigung unnützig. Auch wenn der eine oder andere Leser jetzt lautstark protestieren möchte.

Wer nun die indirekten Steuern verinnerlicht hat, kommt nicht umhin, nach den direkten Steuern zu fragen. Hier wird es nun sachlicher. Denn ein Verein hat sich regelmäßig auch mit Umsatzsteuer (wobei diese begriffstechnisch auch eine indirekte Steuer ist), Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Lohnsteuer auseinander zu setzen. Trotz Gemeinnützigkeit. Denn in manchen Bereichen tritt ein Verein in Konkurrenz zu anderen Arbeitgebern und gewerblichen Unternehmen. Eine clubeigene Gastronomie ist hierfür ein Beispiel. Eine öffentliche Festivität. Der Verkauf von TCT-Artikeln. Oder dieser Jubiläumsnetzroller, der sich unter anderem durch Werbeanzeigen finanziert. Hinzu kommen bei allen Arbeiten rund um die Anlage immer wieder Fragen der Selbstständigkeit oder Abhängigkeit von (Mit-)Arbeitern auf. Zumindest, wenn sie entlohnt werden. Daher ist Vereinsführung auch immer eine Gratwanderung. Und eine Auseinandersetzung mit dem Fiskus, den Sozialversicherungsträgern und auch der Rechtsprechung. Die im Übrigen recht vielfältig und bisweilen amüsant ist. Beispiele gefällig? Hier ein paar Leitsätze aus den Gerichtssälen:

- Vorsicht geboten ist bei exzessiven Tennisspielern mit schlecht ausgebildeten Grundsschlägen: „Es ist im Hinblick auf einen Rentenanspruch wegen Minderung der Erwerbsfähigkeit nicht hinreichend wahrscheinlich, dass eine vorliegende Epicondylitis radialis humeri, das heißt ein sogenannter "Tennis-Ellenbogen", ursächlich für die Erwerbsminderung ist.“
- Ebenso sollte man allzu großzügigen Arbeitgebern misstrauen: „Mietet ein Arbeitgeber für seine Arbeitnehmer Tennisplätze an, so führt die unentgeltliche Nutzung bei den Arbeitnehmern zum Zufluss von Arbeitslohn.“ (BFH 27.09.1996).
- Auch ist bereits geklärt, dass Aufwendungen für sportliche und andere Freizeitbetätigungen (z.B. Mitgliedschaft in Sportvereinen, Tennis- und Reitunterricht) nicht zu den Dienstleistungen gehören, die für die Betreuung des Kindes steuerlich absetzbar sind.
- Und selbst das Sozialgericht in Düsseldorf hat sich noch in 2014 damit auseinander gesetzt, ob ein gegen Prämien und Antrittsgelder spielender Tennisspieler der Sozialversicherungspflicht ähnlich der eines Arbeitnehmers unterliegt. Und damit ein Verein Schuldner der Sozialversicherungsbeiträge wird.

Nun sind diese Ausführungen recht speziell. Nichts desto trotz ist Vereinsführung in vielen Dingen nicht mehr wesentlich unterscheidbar von Unternehmensführung.

HappyHair SALON

KERPEN-BALKHAUSEN

- Individuelle Beratung und erstklassige Produktauswahl
- Damensalon, Herrensalon, Kinderhaarschnitt
- Top Dienstleistungen, Augenbrauen, Wimpern, Hochzeitspaket



Das Team freut sich auf Ihren Besuch

Berrenrather Straße 2a - 50169 Kerpen - Telefon: 02237 / 7515 - <http://www.happy-hair-kerpen.de>

Die Auseinandersetzung mit Steuern und Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft ist daher unumgänglich zur Vermeidung größeren finanziellen Schadens bei möglichen Betriebsprüfungen.

Da dürfen wir dankbar sein, dass wir einen verhältnismäßig kleinen Verein führen. Und somit immer wieder einige helfende Mitglieder finden, die ihre Freizeit opfern, um handwerkliche oder pflegeintensive Arbeiten unentgeltlich zu erledigen. Das entlastet die Vereinskasse und uns dann wieder gedanklich von so Dingen wie Lohnsteuer und Sozialversicherung und anderen Zwangsabgaben. Und vor allem, weil wir uns im Anschluss an alle getätigten Arbeiten dann wieder viel lieber und intensiver den indirekten Steuern widmen dürfen. Nämlich der Biersteuer oder Schaumweinsteuer.

Borgen bringt Sorgen – Sich regen, bringt Segen

Mit der Gründung des Tennisclubs Blau-Weiß Türrich 1965 e.V. hatten sich die 7 Gründungsmitglieder (**Irmgard und Dr. Friedrich Zimball, Hans Uhlhaas, Theo Hammer, Hans Erken, Ingeborg und Dr. Heinrich Rieke**) natürlich auch ein finanzielles Problem aufgeladen. Der Bau von zunächst 5 Tennisplätzen und eines Clubhauses wurde mit rund ¼ Million DM veranschlagt. Zu damaliger Zeit war das „ein Haufen Kohle“ (zu heutiger Zeit übrigens auch noch). Diese Summe galt es zu finanzieren.

Wir sorgen für guten Grund

Tennisplatzbau

Bewässerungsanlagen

Zaunbau



www.froehner-tennisservice.de
Tel: 0221 / 9 23 04 08 · Fax: 0221 / 9 23 04 09

FRÖHNER · Tennisservice Köln GmbH
Richard-Wagner-Str. 10-12 · 50674 Köln

Ihr zuverlässiger Partner

FRÖHNER

Die Gründungsväter des TCT hielten sich zunächst an das Motto „Borgen bringt Sorgen“ und stellten eine Finanzierung „auf die Beine“, die vollkommen ohne Darlehen auskam – und das bei einem Finanzierungsvolumen von rund 250.000,-- DM.

Wie konnte das gehen?

Beim Stöbern in alten Akten kam der Finanzierungsplan bzw. der Verwendungsnachweis für den Bau der Tennisplätze und des Clubhauses zum Vorschein.

Der Finanzierungsplan für ~~den zuschussfähigen Teil~~ die Gesamtkosten Ihres Bauvorhabens müßte danach wie folgt aufgestellt werden:

Zuschussfähige Gesamtkosten:	253.000.--	DM
1. Eigenmittel -Kapital	5.000.--	DM
Eigenarbeit	22.000.--	DM
2. Zuschuß der Gemeinde	82.875.--	DM
3. 3. Zuschuß des Kreises	40.625.--	DM
4. 4. Landeszuschuß	70.000.--	DM
5. Bundeszuschuß	32.500.--	DM
6. Landeszuschuß		DM



Jörg Lachnicht-Meven

- Sportbekleidung
- Vereinsausrüstung
- Werbetextilien
- Beflockung

Carl-Benz-Straße 1

50226 Frechen

Tel.: 02234 240 112

www.zap-sport.de

info@zap-sport.de

Die Finanzierung wurde – bis auf das Eigenkapital – mit Zuschüssen von Bund, Land, Kreis und Gemeinde dargestellt.

Beim Eigenkapital kam das 2. Motto zum Tragen: „sich regen – bringt Segen“. Mit der sogenannten „Muskelhypothek“ konnte das fehlende Eigenkapital komplett ersetzt werden.

Darlehensaufnahme? Fehlanzeige!

Und damit entstand auch keinerlei Verpflichtung zur Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen. Wie schade: die ortsansässigen Kreditinstitute hatten nicht einmal Gelegenheit die Zwischenfinanzierung der bewilligten Zuschüsse zu übernehmen. Das erledigte die Gemeinde Türnich, die offensichtlich zu dieser Zeit keinerlei Liquiditätsprobleme hatte.

Goldene Zeiten damals also und gut für den Start unseres Clubs!

Abtretungserklärung

Der Tennisclub "Blau-Weiß" Türnich e.V., vertreten durch den 1. Vors. Dr. Friedrich Zimball, bekennt hiermit, von der Gemeinde Türnich für den Bau eines Sportjugendheimes einen Betrag von 30.000,-- DM (i.W.: dreißigtausend DM) erhalten zu haben.

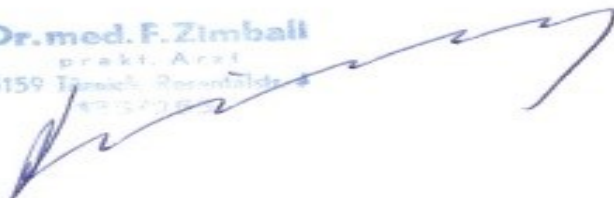
Dieser Betrag wird zinsfrei zur Verfügung gestellt und dient zur Vorfinanzierung eines bewilligten Landeszuschusses.

Der Tennisclub "Blau-Weiß" Türnich e.V. tritt den bewilligten Landeszuschuß in Höhe von 30.000,-- DM (i.W.: dreißigtausend DM) an die Gemeinde Türnich ab und beauftragt den Herrn Regierungspräsidenten in Köln, diesen Betrag nach Freigabe an die Gemeindekasse in Türnich weiterzuleiten.

Türnich, den

4. 5. 68

Dr. med. F. Zimball
prakt. Arzt
5159 Türnich, Rosenstraße 4
43129



TCT – „es darf auch getanzt werden!“

Tanz in den Mai - Kurz nach der jährlichen Saisonöffnung steht der Wonnemonat Mai vor der Tür. Und was gehört zu einem guten Start in den Mai? Natürlich Maibowle, Maibock, ein Maibaum und ein schöner Tanz in den Mai. So auch über viele Jahre im TCT inklusive Wahl der Maikönigin. In den letzten Jahren hat der TCT sich dazu entschlossen, im Club „nur“ das Warm up zu zelebrieren, um anschließend gemeinsam durch den Ort zu ziehen.



Vatertag - Was für die Mütter der Muttertag ist für die Väter der Vatertag. Gemeinsam diese Tradition zu leben war auch die Überlegung der Verantwortlichen im TCT – nicht zuletzt, weil viele „Betroffene“ eine Möglichkeit gesucht haben, den Vatertag selber auszuleben....

Gemeinsame Fahrradtouren gehören bei Jung und Alt gleichermaßen zur „Tennissaison“. Anfangs als spontane Gruppenverabredungen und Biergartentouren gestartet entwickelten sich daraus

auch länger geplante Events. Bis hin zu dreitägigen Campingtouren nach Ahrhütte an der Ahr haben es die Radfahrer zu ihren besten Zeiten geschafft.



wunderbaR - Konsum



Küche durchgehend geöffnet

Andreas Weyrauch

Heerstraße 270 , 50169 Kerpen

fon: 02237 562 561

email: konsum@balkes270.de

<http://www.balkes270.de>

**Mit Gastgarten & 73 Fahrradparkplätzen
E-Bike Ladestation**



2013 reifte bei den „Männern“ die Idee, statt einer typischen Vatertagstour eine gemeinsame Fahrradtour in den Terminkalender aufzunehmen. Da Tennis aber als Familiensport alle ansprechen soll, wurde die Männertour kurzerhand ein Familienevent, bei dem auch die jüngsten Clubmitglieder bereits dabei sind. Gestartet nach einem Warm-up im TCT geht es dann durch die Felder und Wälder der Region. Zum Abschluss kehrt die Verfolgergruppe wieder im Club ein, wo ein herzhaftes Essen, der erfrischende Pool und gekühlte Getränke warten und die geplagten Muskeln und Gelenke Erholung finden.



Sommerfest / Wiesenfest – Jedes Jahr im Sommer geht das Spielchen wieder los... so Ende der 70er von den Bläck Föös gesungen feiert auch der TCT traditionell im Sommer ein Jahresfest. Teilweise mit jährlich wechselndem Motto wird so eine (meist) erfolgreiche Turniersaison gefeiert. Ob als „Fluch der Karibik“, „Scheunenfest“, „Wild Wild West“ oder typisches Wiesenfest – immer wieder findet der Verein neue Ideen, die es umzusetzen gilt.



Oktoberfest – oder es darf auch genagelt werden... Als offiziellen Saisonabschluss wurde 2013 mit der Aufnahme einer zweiten Fassbiersorte ein Oktoberfest ins Leben gerufen. Bei der üblich bekannten Blau-Weißen Dekoration freuen sich mittlerweile viele Gäste und Mitglieder auf diesen Tag, können sie sich doch hier in ihren Dirndl und Krachledernen präsentieren. Zünftige Speisen und angemessenes Oktoberfestbier runden die Abschlussfeier ab.

Wie bei einem typischen Oktoberfest gehört das Nageln auch dazu – und hier nehmen auch die Frauen mit zunehmender Begeisterung teil und messen sich mit den Mannsbildern am Holzbock.



Jeck em Döörp

Von Beginn an ist der TCT nicht nur im eigentlichen Tennissport aktiv. Auch in anderen Disziplinen ist der Verein immer engagiert gewesen. Bereits früh begann man, sich im Türnicher Karneval mit dem „Fest in Blau“ einen Namen zu machen. In den 70er Jahren war dieses Fest in der Erft Halle mit mehr als 500 Besuchern eines der Highlights der Karnevals-Session im Ort. Später wurde das Fest in Kooperation mit den befreundeten Kerpener Vereinen als „Fest in Bunt“ weitergeführt.



Die Teilnahme am Türnicher Rosenmontagsumzug war in diesem Zusammenhang natürlich selbstverständlich. Ob als Wikinger, Müllmänner und –frauen, Mexikanische Fußballprofis anlässlich der WM 1978 in Mittelamerika, als Tenniszubehör – immer wieder ist den Machern etwas Neues eingefallen.

Zuletzt waren es insbesondere die Kinder und Jugendlichen, die mit entsprechender Unterstützung

der Eltern und des Vorstands die Teilnahme forciert haben. „TCT – Tierisch gut“ galt als Motto der letzten beiden Jahre – und so war es eine bunte Herde Tiere, die den Umzug in Türnich bereicherten.

Kamelle lieferte dabei unser Clubmitglied Sven Konetzki, der bereits bei „Wetten dass“ für Furore sorgte, als er mit seinem Arbeitgeber Tise Süßwaren das Düsseldorfer Dreigestirn mit Süßigkeiten aufgewogen hat. Ja, Kölner helfen ab und an auch Düsseldorfern ☺. Aber besonders beliebt bei den Kindern am Straßenrand sind immer wieder die kleinen gelben Filzkugeln, die als bleibende Erinnerung „unters Volk“ gebracht werden.

Wurfmaterial Lagerverkauf

Neu in Dormagen !!!



- Fruchtgummi
- Schokolade
- Chips
- Riegelware
- Bonbons
- Sonderposten
- u.v.m.

Tise Süßwaren GmbH
Rostocker Str. 4 - 41540 Dormagen
Tel: 02133-978-9696
www.tise.net - wurfmaterial@tise.net



Nicht nur kleine Bälle

Mitte/Ende der 80er Jahre startete der Fußballverein Balkhausen-Türnich, damals noch gegenüber des TCT auf dem heutigen Gelände des Wohngebietes „Im Erftgrund“ – mit einem Fußballturnier der besonderen Art: „Ein Dorf spielt Fußball“ sollte den Vereinen die Möglichkeit bieten, außerhalb seiner eigentlichen Kernkompetenzen gemeinsam Sport zu treiben, sich kennenzulernen und dabei Erfahrungen auszutauschen. Einen Sieg und damit den „Pott“ ins Clubheim zu bringen, ist dem TCT damals nur einmal gelungen. Nachdem die Verletzungsrate bei dem Turnier aufgrund verschiedener Faktoren – es mag auch am zunehmenden Alter und Gewicht der Teilnehmer gelegen haben – für den TCT zu hoch war, wurde die Teilnahme einige Jahre ausgesetzt.



Erst nachdem der neu zusammengeschlossene BBT das Turnier wieder aufleben ließ und zudem einige Neuregelungen eingeführt hat, ist der TCT wieder jedes Jahr dabei, immer mit dem Ziel, den Pott mal wieder „nach Hause“ zu bringen. Auch aufgrund der besonderen Ausdauer im Bereich „Après-Spiel“ sind die Spieler und Fans des TCT bei den Veranstaltern gern gesehene Gäste. In diesem Jahr

wird das Turnier wohl erst im August stattfinden. Der TCT ist bereit und freut sich bereits heute darauf.



Das Team der Viktoria-Apotheke wünscht dem Tennisclub Türnich e.V. alles Gute zum 50-jährigen Club-Jubiläum.



V
A **VIKTORIA-APOTHEKE**
Apothekerin Susanne Stockscläder
Heerstraße 227 · 50169 Kerpen-Balkhausen
Telefon: 022 37/ 80 51 · Fax: 022 37/ 80 52
E-Mail: info.viktoria.apo@pharma-online.de
Web: www.viktoria-apotheke-kerpen.de

40 Jahre TCT im Wandel der Zeit

Mit vier Kindern traten wir im Jahr 1974 in den Tennisclub ein. Damals musste man noch Bürgen haben und es klappte. Eine lustige, hilfsbereite und trinkfeste Gruppe aus dem Ort nahm uns sehr freundlich in ihren Kreis auf, wofür ich heute noch dankbar bin.

Von einem netten, charmanten Trainer wurden mir die nötigsten Grundkenntnisse beigebracht, die später immerhin dazu reichten, bei jedem Juxturnier und auch den Clubmeisterschaften dabei zu sein. Die Trainerstunden wurden bisweilen bei mäßigem Wetter auch mal sehr gerne an der Theke verbracht, unser Clübchen und der Trainer genossen dann einen Kaffee mit Schuss (Mariacron oder Amaretto).

Ja, im Laufe der Zeit hatten wir fast jedes Jahr ein ganz spezielles Saisongetränk - außer Bier natürlich. Jägermeister, Persico, Apfelf Korn, Tequila, Armagnac mit Pflaume, Kleiner Feigling, Erdbeerlikör und Genever (ne Ruude) – letzterer erfreut sich bis heute noch großer Beliebtheit. Es wurde gerne und oft gegrillt, der freie Montag lud dazu ein. Jeder brachte etwas Essbares mit, Fässchen wurden besorgt und gegen einen kleinen Obolus saß man in lustiger Runde zusammen.

Auch unsere jährliche Radtour war immer ein Erlebnis. Unterwegs wurde natürlich eingekehrt und frisch gestärkt ging es heim, wo der Pool die nötige Erfrischung brachte. Das Miteinander war damals intensiver als heute. Schade eigentlich, wobei die Fahrradtour weiter lebt – nämlich immer am Vatertag.

Unsere Karnevals- und Sommerfeste waren jedes Jahr das Highlight der Saison. Mit viel Vorfreude trafen sich die *freiwilligen* Helfer (ist heute noch so) in der Erft Halle oder im Club. Es wurde gebastelt und dekoriert, die Männer auf der Leiter korrigiert oder bis zum Beginn des Festes bei strömenden Regen (schon in Festtagsluft) der Zeltingang trocken gelegt.

Vergnüglich anzusehen waren die Forderungs-Mammutspele mancher Mitglieder, die mal mehr, mal weniger mit bitterem Ernst ausgetragen wurden. Viele kalte Minuten verbrachten sogar noch Schiedsrichter auf dem hohen Stuhl und versuchten, alles richtig zu machen und die Gemüter zu besänftigen.

Ganz spontan wurde abends oft das Flutlicht an-, ein 10-Liter-Fässchen auf- und danach gemeinsam leergemacht. Mit der Sommerzeitumstellung blieben die Flutlichtlampen und damit die Juxspele irgendwie aus – es war ja nun länger hell. Dafür traf man sich am Freitagabend auf der Terrasse zum Grillen und gemütlichen Beisammensein.

Ein großes Plus war damals das intensive Kümmern um die Neumitglieder. Ihnen wurden die Abläufe gezeigt und Kontakte zu den anderen Club-Mitgliedern erleichtert. Besonders viel Zeit wurde der Jugend mit kompetenten Trainern und bereitwilligen Eltern gewidmet, die oft ihren Kindern zusahen und Fahrgemeinschaften bildeten, wenn es Auswärtsspele gab.

Man sieht – damals gab es auch schon ein „Soziales Netzwerk“ - nämlich uns Alle, wir vom Tennisclub Türrnich. Dem Club mit seiner schönen Anlage wünsche ich für die Zukunft wieder mehr Zusammenhalt und viele neue Mitglieder.



Goldschmiede Wrede
Michael Wrede
Juwelenfassermeister-seit 1981

Schmuck & Uhren
modern - trendy - klassisch

Geschäft:
Am Markt 1a
50169 Kerpen-Türrnich
Tel.: 02237-657887

Werkstatt:
Schildgenstraße 29
50169 Kerpen-Brüggen
Tel.: 02237-18637





Verantwortung von 1965 bis heute

Der Club würde heute nicht so da stehen, wie er da steht, wenn nicht über die Jahre hinweg Mitglieder bereit gewesen wären, ihre Freizeit für die Belange des Clubs zu opfern: **Gründungsvorstand (1965)**

Dr. Friedrich Zimball, 1. Vorsitzender
Hans Erken, 2. Vorsitzender
Hans Uhlhaas, Kassierer
Ingeborg Rieke, Schriftführerin
Theo Hammer, Sportwart
H. Kämpgen, 1. Beisitzer
H. Heibey, 2. Beisitzer
(es gab noch keine Jugendabteilung)

Und in chronologischer Reihenfolge die Vorsitzenden

1972 – 1977 Günter Neumeyer

1978 – 1983 Dieter Wunsch

1984 – 1988 Dieter Neumann

1989 – 1994 Jakob Statz

1995 – 1999 Georg Wallraf

2000 – 2003 Wolfgang Voigt

2004 – 2007 Iris Offermann

2008 – 2011 Helmut Müller

2012 – 2015 Eric Neumann



Vertretung des Vereins, Öffentlichkeitsarbeit,
Organisation



Sebastian Gerlach, 2. Vorsitzender
Aufgabenbereich: Presse, Zuschüsse, Vertretung 1.
Vorsitzender, Kommunikation mit anderen Vereinen



Jörn Schwemin, Sportwart
Kompletter Spielbetrieb, Medenspiele, Turniere



Josef Schaaf, Kassenwart
Finanzverwaltung, Finanzüberwachung, Budgetplanung



Heike Esser, Schriftwartin
Bestandspflege, Statistiken, allgemeiner Schriftverkehr



Anna Grahl, 2. Beisitzerin
Festivitäten, Gastronomie



Mark Neumann, 1. Beisitzer
Technische Einrichtungen, Clubhaus, Maschinenpark,
Platzanlage, Platzpflege, Internet



Arndt Ulrich, 1. Jugendwart
Jugendarbeit, Jugendtraining, Entwicklung,
Mannschaftsspiele im Jugendbereich

Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik

Milena Tschöke

Krankengymnastin
Heilpraktikerin - Physiotherapie



Krankengymnastik

Funktionsanalyse / Atemtherapie

Kinesiologie / NST / Kine cum Dorn

Klassische Massagetherapie / Segmentmassage

Traktion / Eis- und Wärmebehandlung

Physio Coaching / Seminare

Heerstraße 97 | 50169 Kerpen-Türnich | Telefon: 02237 / 8666 | <http://www.aufrechtsein.de>



Verena Dähling, 2. Jugendwartin
Vertretung und Unterstützung 1. Jugendwart

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| Gitta Steiger (1973) | Kallu Bussenius (1974) |
| Lilo Neumann (1974) | Eric Neumann (1974) |
| Mark Neumann (1974) | Volker Schreiner (1974) |
| Heike Esser (1975) | Iris Offermann (1975) |
| Ilse Wallraf (1975) | Georg Wallraf (1975) |
| Markus Kürten (1975) | Manfred Gündel (1976) |
| Erika Gündel (1976) | Heinz-Walter Kreft (1976) |
| Helmut Müller (1976) | Jürgen Merkelbach (1976) |
| Werner Schmitz (1976) | Martin Renneberg (1977) |
| Jörn Bielenberg (1977) | Guido Statz (1979) |

Jüngstes Mitglied: Lotta Wild, geb. 15.01.2015

Ältestes Mitglied: Theo Hammer, 92 Jahre

Allgemein: Aktuell hat der Verein 220 Mitglieder, davon 113 aktive männliche und 67 aktive weibliche, zudem je 20 fördernde. Knapp 30% davon sind Jugendliche, weitere 30% entfallen auf die Mitglieder älter 60 Jahren.

Mitgliederstatistik

Gründungsmitglieder

Irmgard und Dr. Friedrich Zimball, Theo Hammer, Hans Uhlhaas, Hans Erken, Ingeborg und Dr. Heinrich Rieke

Ehrenmitglieder:

Theo Hammer
Hans Erken
Richard Meiser

1965 eingetreten und noch heute im TCT:

Theo Hammer
Richard Meiser
Hans Erken
Annemie Meiser
Gabriele Zimball

Bis 1979 eingetreten und noch heute im TCT:

Wilfried Hartmann (1968)
Helmut Hossdorf (1968)
Ria Sander (1969)
Uschi Warner (1969)
Alfred Sander (1971)
Rosi Statz (1971)
Heinz Kolb (1972)
Ludwig Loeb (1973)
Christine Zimball (1968)
Hans-Josef Weber (1969)
Wolfgang Zimball (1969)
Jakob Statz (1971)
Wolfgang Gerlach (1972)
Dietrich Muschner (1972)
Georg Tschöke (1973)

TENNISHALLE KERPEN

Zum Hubertusbusch

Tennis ist keine Frage des Wetters





GANZJÄHRIG GEÖFFNET **9 Tennisplätze**

ATP- und WTA-Turnierbelag

2 Squashcourts **Faire Preise**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



☎ 02237 / 4050
www.tennishalle-kerpen.de

Wie kann ich Mitglied werden?

Sport macht Spaß. Und Tennis ist bis ins hohe Alter erlern- und spielbar. Daher es ist verständlich, wenn sich viele für den Eintritt in den TCT interessieren. Aber welche Konditionen gelten? Kann ich auch erst mal nur testen? An wen muss ich mich wenden? Was kostet das?

Ganz einfach: Wir bieten sowohl eine aktive als auch eine inaktive Mitgliedschaft an. Wir erheben keinen Aufnahmebeitrag. Der Jahresbeitrag für eine aktive Mitgliedschaft eines Erwachsenen beträgt 252 €, der Ehe-/Lebenspartner zahlt 234 €. Erfolgt der Eintritt zu Saisonbeginn, gewähren wir einen Rabatt von 50%. Bei einem Eintritt zum 1.7. reduziert sich der Jahresbeitrag im ersten Jahr sogar um 75%. Der Beitrag kann jährlich,

aber auch halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.

Wir bieten eine Schnuppermitgliedschaft oder aber auch das Spielen als Gast an. Wir bieten Familiennachlässe und für Kinder- und Jugendliche attraktive Jahresbeiträge je nach Alter (vor oder nach dem 18. Lebensjahr) oder Status (Schüler, Student, Wehrdienst, freiwilliges soziales Jahr). Und im Jubiläumsjahr gelten wiederum Sonderkonditionen. Sprechen Sie uns einfach an. Persönlich, per eMail oder über unsere Internetseite.

Weitere Informationen, wie die Satzung, die Spielordnung oder den Aufnahmeantrag finden Sie auf der Internetseite des TCT unter www.tcbw-tuernich.de Also trauen sie sich. Informationen zu Trainingsmöglichkeiten finden sie ebenfalls auf der Internetseite oder in dem Beitrag bezüglich Trainer und Schnuppertraining im Innenteil dieser Festschrift.



**Haushaltsauflösungen / Trödel
Transporte u.v.m.**

**Wir räumen aus, entsorgen o. lagern zwischen.
Gerne erstellen wir Ihnen ein
kostenloses Angebot.**

www.hey-jey.de

☎ 0 22 37 69 50 150

The advertisement is presented as a truck with a yellow sign. The truck is dark grey with a white cab and a yellow trailer. The sign on the trailer contains the text in bold black letters. The phone number is preceded by a telephone handset icon.

Zu guter Letzt

Wer das erste Wort hat, darf auch das letzte Wort haben. Zumindest nehme ich mir das Recht hierauf heraus.

Wenn so ein besonderer Anlass wie ein 50-jähriges Jubiläum ansteht, dann machen sich viele Leute im Vorfeld viele Gedanken. Noch mehr Gedanken, als man diese eh' schon tätigt im Rahmen von Vereins- und Vorstandsarbeit. Und man wünscht sich, dass alles genau so (oder zumindest ähnlich) eintritt, wie es geplant ist. Die ersten Fragezeichen werden schnell mit Ausrufezeichen versehen. Wo wollen wir feiern? Wann ist es am Günstigsten? Wie festlich oder familiär soll der Rahmen sein? Fragen zum Charakter eines Jubiläumsfestes stellen sich. Ob chic oder doch lieber „leichte Bierkleidung“?. Wer wird alles eingeladen und wie öffentlich wollen wir feiern. Und vor allem: Wer kümmert sich drum? Die Vorbereitungen zu unserem

Jubiläumsfest dauern nun bereits fast 6 Monate an (die Ursprungsgedanken sind sogar schon 3 Jahre alt). Zunächst im Vorstand und daraus entstehend später mit weiteren Helfern.

Daher gilt mein und des Vorstands Dank an die Unterstützer, die im Vorfeld ihren Beitrag zum Gelingen des Festes und dieser Festschrift beigetragen haben. **Lilo Neumann, Ottfried Oltmanns, Wolfgang Zimball, Georg Wallraf, Jürgen Brückmann, Sebastian Gerlach, Oliver Klünter und Patrick Kalinka.** Und allen Weiteren, die bewusst oder unbewusst mit Fotos und Anekdotchen ausgeholfen haben.

Ebenfalls danken wir allen Werbepartnern, die zum Gelingen dieser Festschrift' durch Ihre finanzielle Unterstützung beitragen. Beim Durchblättern alter Festschriften zum 25-jährigen oder 40-jährigen Bestehen des Tennisclubs findet man viele wieder, die auch dieses Mal ihre Bereitschaft zur Unterstützung gezeigt haben.

Industriereinigung
Wartung
Instandhaltung
Personalleasing

INDUTECH 
INTERN. HOLDING GMBH & CO. KG

Berücksichtigen Sie als Leser daher unsere Werbepartner bei Ihren weiteren Konsum-, Bau- und Handwerks-, Beratungs- und Dienstleistungs- sowie Freizeit- und Genuss-Überlegungen. Sie haben es verdient.

Dass Planung und Umsetzung einer Festschrift das Abtauchen ins staubige Archiv bedingen, ist in diesem Netzroller häufig genug erwähnt worden. Und wer lange genug – so wie ich auch – in diesem Verein Mitglied ist, der hat seine helle Freude daran. An Vorstandsprotokollen aus der Gründerzeit, teils handgeschrieben, teils mit Schreibmaschine.

An offiziellem und inoffiziellem Schriftverkehr. An der Erstausgabe des Netzroller im Mai 1982 (Ja, ich habe ihn sogar persönlich noch) und an Jubiläumsfestschriften. An besondere Vorkommnisse, wie z.B. den schriftlichen Ausschluss einer Mannschaftsspielerin von den Medenspielen oder gar die anwaltliche Beschwerde über „bewusst herbei geführte Körpertreffer des Spielers X“ mit der gleichzeitigen Aufforderung, das Stimmung-machende Mitglied Y aus dem Verein per Vorstandsbeschluss zu entfernen. Oder gar Verpflichtungserklärungen zur Kostenerstattung von Trainings- und Fördermaßnahmen für abwanderungswillige Spieler. Alles das hat es gegeben. Besonders im Gedächtnis sind mir aber drei wesentliche Punkte geblieben oder wieder in Erinnerung gerufen worden:

Erstens betreffend diejenigen, mit denen ich selbst nunmehr 41 Jahre Tennisclub erleben durfte. Und die mit dafür gesorgt haben, dass dieser Club mit all‘ seinen Beklopten nicht nur einen besonderen Charme hat, sondern immer auch als nahezu perfekter Freizeit- und Zufluchtsort gedient hat (wenngleich so ein kleiner, feiner Angelteich das Ganze noch abrunden würde). Und damit vielen, nicht nur mir, wichtiges soziales Verhalten gelehrt haben. Insgesamt kann ich daher auf eine tolle Jugendzeit zurückblicken. Auf und neben dem Tennisplatz - auch wenn ich bisweilen den einen oder anderen Gegner eben auf und neben diesem Tennisplatz

mit wachsender Freude hätte massakrieren können. Dank ist daher all‘ denen geschuldet, mit denen ich gemeinsam meine Freizeit verbringen durfte. Den Lebenden, aber auch all‘ den bereits Verstorbenen.

Zweitens gilt mein Dank denjenigen, die in freizeitopfernder Manier diesen Verein mit viel Arbeit und Schweiß zum „50-jährigen“ gemacht haben. Insbesondere das Studium des Schriftverkehrs und der Verhandlungen mit der Stadt Kerpen im Zuge der Neubebauung des gegenüber liegenden Wohngebietes sorgen bei heutiger Betrachtung für meinen allergrößten Respekt den damals verantwortlichen Personen gegenüber. Denn ohne deren Hartnäckigkeit und Ausschöpfung rechtlicher (Druck-)Mittel wären wir wahrscheinlich heute nicht mehr an diesem Platz

Ihr Autohaus und Kfz-Fachbetrieb in Kerpen



Neuwagen VW • VW-Nutzfahrzeuge
Gebrauchtwagen • Jahreswagen • EU-Fahrzeuge
Finanzierung • Versicherung • Leasing
Karosseriefachbetrieb • Lackiererei • Car-Glas-Reparatur
Reparaturen aller Fabrikate • Computer Achsvermessung
Smartrepair • Reifen • Felgen • Zubehör • Fahrzeug-Styling
Klimaanlagen-Service • HU + AU täglich auch Samstags
Reparaturfinanzierung • Hol- und Bringservice • Mietwagen

Ihr Team von
Scheuer Schneppenheim



Autohaus Scheuer Schneppenheim GmbH & Co. KG
50169 Kerpen • Heerstr. 358-364 • 02237/97305-0
www.scheuer-schneppenheim.de

ansässig, welches ich in meinem Grußwort als Kleinod bezeichnet habe.

Und Drittens all' denen, die immer wieder – und dieses ist den anderen gegenüber vorwurfsfrei zu verstehen – sich für diesen kleinen Dorfverein einsetzen. Freizeitorfernd und ehrenamtlich. Denn eines habe ich beim Studium alter Akten auch gelernt: Ob der Verein 10, 25 oder 40 Jahre alt ist, ob er 200 oder 450 Mitglieder hat, ob er viel oder wenig finanzielle Mittel zur Verfügung hat – es sind immer nur einige Wenige, die sich für unseren TCT regelmäßig einsetzen. Schließen möchte ich nun mit einem Zitat meines verstorbenen Vaters aus dem Jubiläumsnetzroller zum 25-jährigen Bestehen:

„Vorstände gehen nur selten mit der Meinung aller konform, Differenzen sind zwangsläufig die Folge. Deshalb sind Ehrenämter auch so begehrt! Und möglicherweise bleiben auch deshalb so viele Ehemalige dem Verein fern?“

Seine rhetorische Frage habe ich als Antwort für mich dahingehend akzeptiert, dass es offensichtlich immer nur zwei, drei Handvoll Personen gibt, die sich kümmern.

Und gerade deswegen freue ich mich darauf, am Jubiläumsfest in möglichst viele alte und ältere Gesichter zu schauen und Hände zu schütteln, die einst mit dem TCT verbunden waren oder es immer noch sind. Dass die „vielen Ehemaligen“ mal wieder einen Blick in „ihren alten TCT“ werfen und wir meinem alten Herrn in diesem Punkt durch Taten posthum widersprechen können. Und wir alle gleichsam viele neue Gesichter kennen lernen, die vielleicht sogar auch Spaß am Tennis entdecken. Möge meine Leber den vielen Willkommens-Bierchen standhalten!!

Es grüßt herzlichst,

Euer Eric Neumann
1. Vorsitzender

Verena Dähling • Hans-Peter Eifler

The logo consists of the letters 'Wfe' in a bold, italicized, sans-serif font. The 'W' and 'f' are connected, and the 'e' is a simple, rounded shape. The letters are white with a thick black outline.

Versicherungsvermittlung GmbH

Linkholzweg 2 - 4 • D-50226 Frechen

Telefon 02234 - 9 11 21 0 • Fax 02234 - 9 11 21 99



Impressum

Redaktion: Eric Neumann
Mark Neumann
Georg Wallraf

Beiträge: Sebastian Gerlach
Patrick Kalinka
Oliver Klünter
Eric Neumann
Lilo Neumann
Mark Neumann
Josef Schaaf
Jörn Schwemin
Georg Wallraf
Dieter Wünsch

Druck: Kreativ Kopie andres GmbH
Hauptstraße 166
50169 Kerpen-Horrem

Verantwortlich: TC Blau-Weiß Türnich 1965 e.V.
Sportfeldweg 2
50169 Kerpen-Türnich
1. Vorsitzender: Eric Neumann

Kontakt: Tel.: 02237 7177
E-Mail: info@tcbw-tuernich.de
TCT im Netz: www.tcbw-tuernich.de
www.tctopen.de

Facebook www.facebook.com/tcbwtuernich1965

- Poster & Plakate
- Aufkleber
- Klebefolien
- Roll-Ups
- Werbepanner
- Drucke & Kopien
- Textildruck
- Fototapete
- Tassen
- Mousepads

Individuelle
Druckprodukte

online gestalten
und bestellen!

www.piXLprint.de

The logo for piXLprint.de features the word 'piXLprint.de' in a bold, blue, sans-serif font. The 'i' in 'piXL' is stylized with a grid of small squares to its left, suggesting a digital or pixelated theme.



Fritten - Hähnchen - Frischdienst **Boehlke**

Karl-Josef Boehlke, Klosengartenstr. 78, 50374 Erftstadt-Köttingen
Tel.: 02235-85397 Fax.: 02235-84161 \www.boehlke-frischdienst.de

Wir führen das kompl. Fast-Food Sortiment:

Pommes-Frites, Kartoffelprodukte, Fleisch- u. Wurstwaren, Hähnchen, Hamburger, Soße, Mayonaisen, Fette, Öle, Gewürze, Salate, Gemüsekonserven, T.K.-Gemüse, Käse, Sahne, Nudeln, Verpackungen, Getränke, Faßbiere

Im Verleih:

Ausschankwagen, Bierpavillons, Kühlanhänger (1,5 To. bis 10 To.), Bierzeltgarnituren, Zapfanlagen, Spültheken, Kühltruhen, Stehtische, Sonnenschirme, Biergläser

VERKAUF AN JEDERMANN

Haustechnik von Meisterhand

Hans-Willi Kaiser
Inh. Markus Kaiser

Waldstraße 47
D-50169 Kerpen (Brüggen)

Telefon: +49 (0)2237 18447 | Telefax +49 (0)2237 975374
hw-kaiser.shk@t-online.de | www.hans-willi-kaiser.de



 **Kreissparkasse
Köln**



**Bargeld-
Garantie**



**Beratungs-
Garantie**



**Geld-zurück-
Garantie**



**Kontoauszug-
Garantie**



**Rückruf-
Garantie**



**Andere versprechen Spitzenleistungen.
Wir garantieren sie Ihnen.**

 **Kreissparkasse
Köln**